

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 126

Samstag, 19. Oktober 1907

46. Jahrgang.

Soziale Gemeindepolitik.

I.

Ausblick.

Immer größer werden die Anforderungen, welche an unsere Gemeinwesen gestellt werden und immer schlimmer deren finanzielle Lage. Die Lasten, welche der übertragene Wirkungsbereich unseren Städten mit Selbstverwaltung verursacht, mehren sich von Jahr zu Jahr, ohne daß die staatliche Entschädigung dafür wüchse. Dem Schulwesen müssen große Opfer gebracht werden, wenn die wichtigste Aufgabe jedes Gemeinwesens erfüllt werden soll, der heranwachsenden Jugend das geistige Rüstzeug für den späteren Lebenskampf in reichlichster Menge und Gebiegenheit zu schaffen. Nicht nur die großen Erfordernisse für gut eingerichtete Schulhäuser kommen hier in Betracht und die Kosten für Beheizung, Beleuchtung und ähnlichem; es muß nach und nach auch getrachtet werden, daß die Lehrer, die Erzieher der Kinder, denen die Stadt ihr kostbarstes Gut anvertraut, solche Lebensbedingungen erhalten, daß sie unabhängig und frei von Sorgen materieller Art, ihrem Berufe freudig nachkommen können. Da sich der Staat hartnäckig weigert, seine Pflicht auf diesem Gebiete zu erfüllen, die Länder aber infolge ihrer trostlosen finanziellen Lage den immer kräftiger tönenden Forderungen sich wenigstens teilweise verschließen, werden wieder die Städte und sonstige größere Siedelungen sich entschließen müssen, bis zur staatlichen Regelung durch Gewährung von Wohnungsbeiträgen, Teuerungszulagen u. dgl. diesen Forderungen gerecht zu werden.

Durch das neue Heimatsgesetz wachsen die Lasten für die Armen-, Alters- und Krankenversorgung immer höher und höher und mit Bangen muß auch hier in die Zukunft gesehen werden, wie ihnen einstens, in nicht mehr zu ferner Zeit, Rechnung getragen werden soll.

Die Ausgaben für die innere Entwicklung der Städte werden immer dringender und immer größere, zumal vielfach die Sünden vergangener Zeiten noch gutzumachen sind, in welcher bei weit größerer Wohlhabenheit der Bewohner, als sie jetzt auch nicht annähernd mehr angetroffen wird, vieles zur Schaffung öffentlicher Einrichtungen versäumt oder mit unzulänglichen Mitteln begonnen wurde. Es fehlte der ausschauende Blick in die Zukunft und der Ernst der jetzigen Lage beruht vielfach auf Unterlassungen in noch nicht lange vergangenen glücklicheren Zeiten.

Wollen sich die jetzt berufenen Vertretungen nicht denselben Vorwürfen aussetzen, die man dem alten (und auch dem neuen) Konservativismus mit Recht macht, dann dürfen sie es nicht versäumen, die soziale Fürsorge auszuweiten und auszubauen. Die vom freiheitlichen Standpunkte nicht hoch genug anzuschlagende Autonomie der Städte, die der freien, wirtschaftlichen und nationalen Betätigung Recht und Raum schafft, die gehütet werden muß als ein kostbares Kleinod, birgt die ernste Pflicht in sich, den sozialpolitischen Ansprüchen der Gegenwart Rechnung zu tragen und die Erfordernisse der Zukunft im Auge zu behalten, ihre Erfüllung anzubahnen.

Des Schulwesens wurde bereits Erwähnung getan, es harren aber beispielsweise die Anbahnung der Vermittelfreiheit, der Volksbildung, des Arbeitsnachweises, der Vermeidung der Arbeitslosigkeit, der Lösung der Wohnungsfrage, des gemeindlichen Verkehrswesens, Sanitäts- und Hygiene-Einrichtungen und vieles andere noch der Vorbereitung und Durchführung; doch darf auf allen diesen Gebieten nicht mehr geögert werden. Da nun der Staat in ganz engherziger Weise alle großen Steuerquellen in seine Ämter abfließen läßt, bleiben den Städten, welche

es nicht verstanden haben, sich rechtzeitig ergiebige Einkünfte anderer Art zu schaffen, nur ein paar indirekte Steuern und die Gemeindeumlagen.

Diese reichen bei sparsamstem Haushalte eben noch für die laufenden Bedürfnisse knapp aus und manche wünschenswerte Anschaffung, manch dringender Wunsch im Interesse der Fortentwicklung muß unterbleiben. Die Umlagenerhöhung und die Aufnahme schwebender Schulden ist so das letzte Mittel, welches verfügbar ist, und die Politik dieser Art ist keine Volkspolitik.

Soll eine umsichtige Städteverwaltung ihren oben angedeuteten Zielen gerecht werden, dann muß sie trachten, sich Einnahmen zu schaffen, die eine gerechte Verteilung der Lasten ermöglichen, die von jenen bestritten werden, die sie tragen können, und sie muß sich diese Einnahmen auf einem Gebiete schaffen, dessen Wert durch die Tätigkeit der Gemeinde selbst beeinflusst wird, wobei also der Staat ein Anrecht nicht mehr hat, es deshalb auch nicht mehr einfordern kann.

Zu solchen Einnahmequellen gehören unter anderen die Bodenreform, die Zuwachsrente und die Steuer nach dem gemeinen Werte.

Wird in Marburg die jetzt noch vielumstrittene Brückenfrage glücklich gelöst und die Brücke selbst gebaut, dann werden mit einem Schlage Wertverschiebungen entstehen, die sich jetzt noch gar nicht überblicken lassen. Diese neuentstehenden großen Werte der Allgemeinheit entsprechend gerecht und nach Verdienst nutzbar zu machen, muß das Bestreben unseres Gemeinderates sein. (Ein weiterer Artikel folgt.)

Marburg-Wieser Bahn.

Zur Abwehr und Aufklärung.

Das „Grazer Tagblatt“ vom 12. d. behauptete in einer Besprechung der Sulmtalbahn, die am 13. d. eröffnet wurde, u. a., daß die Frachten von Wies bis Deutsch-Landsberg der Graz-Köflacher

Stürme.

Roman von Paul Maria Lacroix.

14) (Nachdruck verboten.)

„Aber, mon Dieu, meine Gnädigste, wie können Sie so, am Rande eines Schiffes gekniet, lesen? Ah-ça! Fürchten Sie sich denn nicht, ins Meer zu fallen? Es könnte Sie so leicht ein Schwindel erfassen.“

„Dazu habe ich keine Anlage, und was das Hinunterfallen betrifft, so wäre ein kaltes Bad die einzige Folge davon, Durchlaucht. Eine Douche“, betonte sie, „die für manchen wünschenswert wäre.“

„So; ah-ça! Gräfin, Sie wollen mich doch nicht glauben machen, daß es möglich wäre, sich bei so unruhiger See zu retten?“

„Das nennen Durchlaucht eine hohe See? Sie sind wohl noch nie auf dem Meere gefahren, daß solche Wellen Sie erschrecken können. Das ist ja nur ein bißchen mar veccio, als ein Nachspiel des gestrigen Sturmes. Wenn wir ins Mittelmeer kommen, werden Sie erst von hohen Wogen sprechen können und die Seekrankheit wird sich dann auch melden. Leiden Durchlaucht daran?“

„Um Gotteswillen, Gräfin, sprechen wir nicht davon; schon die Idee macht mich unwohl! Darf man wissen, was Gräfin lesen? Gewiß irgend einen pikanten französischen Roman von Zola, dem neuen Star, dessen gewagte Pikanterie sogar Paul de Kock verdunkelt! — Göttliche Bücher das, die ich jedem anempfehle. Ah-ça! Lassen Sie doch sehen!“

Schweigend übergab Pia das Buch, welches eine so ganz andere Geschmackseinrichtung zeigte, als die soeben von Seiner Durchlaucht befundene.

Dieser Mensch mit seinem schmalen Wesen war ihr unausstehlich. Wie nur ihn abschütteln? — Ganz erwünscht klang soeben die Bordglocke, zwölf Gläser, die übliche Dinerstunde, meldend; doch es half ihr nichts, sie mußte des Fürsten Arm nehmen und mit ihm hinuntergehen.

Im großen Salon war der Tisch mit jener Sorgfalt und Mannigfaltigkeit gedeckt, die man dem österreichischen Lloyd mit Recht nachrühmt. Vielversprechende Bouquillen und appetitliches Dessert zierten die Tafel.

Sämtliche Passagiere waren bereits versammelt. Seefeld stand in so eifrigem Gespräche mit einer schönen Dalmatinerin, daß er Pias Eintritt nicht sogleich bemerkte. Dafür kam aber Hauptmann Bruno mit Marino auf sie zu, den er eben erst erkannte und, wie Pia zu ihrem Vergnügen gewahrte, äußerst freundlich behandelte.

Alles nahm nun anscheinend nach Wunsch und Laune, doch mit höflichster Beobachtung der Rangordnung die verschiedenen Sitze ein. Der Kapitän präsiidierte und Pia saß ihm zur Rechten. Seine Durchlaucht wählte den Platz an ihrer linken Seite, ohne zu bemerken, daß der Gräfin Blicke eben nicht das größte Entzücken ausdrückten. Sie schien die große Gnade nicht sehr zu würdigen. Dann folgte Hauptmann Bruno, neben ihm Marino. Seefeld wurde erst jetzt und hierdurch gewahr, daß Pia für ihren Milchbruder eine Fahrkarte erster Klasse gelöst hatte. Mit einem Stirnrunzeln suchte der Graf den Jungen

zu beunruhigen, der da mit so vieler Redlichkeit seine Serviette befestigte, als ob er nie in geringerer Gesellschaft gespeist hätte. Auch dem Fürsten fiel die in seiner Umgebung fremde Erscheinung auf und er frug seine Nachbarin, wer es sei.

„Mein Milchbruder, Marino Franchini. Ich habe die Ehre, Ihnen denselben hiermit vorzustellen“, sprach Pia mit einem Pathos, als würde sie dem Fürsten einen Granden von Spanien präsentieren, „Seine Durchlaucht, der Fürst von der Dos“, bedeutete sie Marino.

Einem Moment lang war der Fürst perplex; doch ein Blick in das Gesicht der Gräfin belehrte ihn, daß es ihr mit der zeremoniellen Vorstellung Ernst sei.

„Ah-ça! Freut mich, mein Bester, freut mich sehr!“

Marino tat eine ganz salonsfähige Verbeugung; aber durchaus nicht zu tief.

„Ah-ça! Nehmen Sie doch wieder Platz, mein — mein Gütester! Der Fürst machte sogar eine Bewegung, als wolle seine durchlauchtigste Hand die des einfachen Matrosen ergreifen; allein es schien ihn wieder zu reuen, denn auf halbem Wege maskierte er diesen herablassenden Impuls dadurch, daß seine ausgestreckte Rechte nach einer Weinflasche langte. . . Aber er griff in seiner Kurzsichtigkeit zu tief und — in den durch die knappe Vorstellung nicht genügend ausgefüllten Suppenteller; natürlich erfolgte ein schmerzlich ausgerufenes „Ah-ça!“

„Durchlaucht!“ warf Pia mit gewohnter Kühnheit ernst und anzüglich ein, während sich die Tischgesellschaft nur mühsam eines unziemlichen Gelächters

Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft durchwegs auf der Sulmtalbahn verfrachtet werden müssen. Diese Behauptung ist vollständig un wahr. Da sie aber in Preisen, welche die Verhältnisse nicht so genau kennen, wie wir in Marburg und wie die führenden Kreise an der Strecke der geplanten Marburg-Wieser Bahn, vielleicht doch Glauben finden und deshalb gegen die Ertragsfähigkeit der Marburg-Wieser Bahn Bedenken erregen könnten, sehen wir uns veranlaßt, einen, diese Angelegenheit betreffenden, vom 31. Mai l. J. datierten Brief des Herrn Generaldirektors der Graz-Köflacher Bahn, Rochliker, den er an den Marburger Eisenbahnausschuß zu Händen des Herrn Fabrikanten Neger richtete, zum Abdruck zu bringen. Das Schreiben des Generaldirektors Herrn Rochliker lautet:

„Wir bekennen uns zum Empfange der geschätzten Zuschrift vom 16. Mai l. J. und beehren uns, dem mitgeteilten Wunsche nach Information über die zwischen unserer Gesellschaft und der Sulmtalbahn bestehenden Vereinbarungen über die Teilung des Verkehrs der Einfachheit wegen, in der Weise zu entsprechen, daß wir dem löblichen Eisenbahnausschuße das im l. k. Eisenbahnministerium am 19. Juni 1902 aufgenommene Protokoll und das Resumé der zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmungen getroffenen Vereinbarungen über die Teilung des Verkehrs samt Anhang hier mitfolgend überreichen. Aus demselben wollen Sie entnehmen, daß von einer uns als Kohlenproduzenten obliegenden Verpflichtung, unsere Kohle in den betreffenden Relationen unter allen Umständen über die Sulmtalbahn führen zu lassen, auch in dem Falle, als die Bahn Marburg-Wies oder eine andere Bahnlinie gebaut würde, die die Möglichkeit schafft, die Kohle von Wies nach Marburg und darüber hinaus billiger zu versenden, absolut keine Rede sein kann. Hieraus ergibt sich die natürliche Schlussfolgerung, daß es im Falle des Zustandekommens der Bahn Marburg-Wies lediglich von den Tarifverhältnissen abhängen wird, respektive von der Differenz in den Kosten der Verfrachtung von Wies nach Marburg über Ihre Bahn gegenüber den Kosten der Verfrachtung von Wies via Böfing-Brunn-Leibnitz nach Marburg, ob und inwieweit die Bahn Marburg-Wies unsere Wieser Kohlentransporte an sich ziehen würde. Wir glauben, im vorstehenden die Situation in der von Ihnen bezeichneten Richtung genügend gekennzeichnet zu haben und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung: Direktion der l. k. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft Rochliker m. p.“

Unsere Leser ersehen aus diesem Briefe, daß die Angaben des „Graz-Tagblatt“ in dieser Angelegenheit vollkommen unrichtig und auf falsche Informationen zurückzuführen sind, die dem „Graz-Tagblatt“ — man kann es sich ja denken, von wem! — gegeben wurden. Es wurde aber auch von verschiedenen Seiten öffentlich behauptet, daß auch die Eibiswalder Glanzkohlen-gewerkschaft mit der Sulmtalbahn einen Vertrag

geschlossen habe, nach welchem diese Gewerkschaft alle oder wenigstens ihre meisten Frachten der Sulmtalbahn zu überweisen habe. Auf eine Anfrage des Marburger Bahnbauausschusses erhielt dieser ein Schreiben der Eibiswalder Glanzkohlen-gewerkschaft,

welches diese falsche Meldung ebenfalls widerlegt. Das vom Direktor Herrn W. Sidam unterzeichnete, vom 21. Mai d. J. datierte Schreiben teilt mit, daß sich die Gewerkschaft allerdings verpflichtet hat, mindestens durch 20 Jahre jährlich eine Kohlenmenge von mindestens 25.000 Tonnen nach südlich von Ralsdorf gelegenen Bestimmungsstationen mit der Sulmtalbahn zu verfrachten und insoweit nach diesen Stationen laufende Frachten bis zum Höchstgewichte von jährlich 50.000 Tonnen der Sulmtalbahn zuzuweisen, als diese zur Deckung der Prioritäten und Prioritätsaktien, zur Verzinsung und Amortisation erforderlich sind. Die Gewerkschaft förderte aber — zurzeit der Absendung jenes Schreibens — bereits eine Menge von 60.000 Tonnen Kohle jährlich zutage, die fast ausschließlich aus der Auffahrung der Strecken gewonnen werden. Das Schreiben fährt dann fort:

„Es ist aber sicher anzunehmen, daß, wenn der Abbau des der Gewerkschaft gehörigen Kohlenfeldes im vollen Gange ist, die Förderleistung bedeutend steigen wird, so daß die von der Gewerkschaft projektierte Jahresleistung 100.000 Tonnen spielend erreicht werden dürfte. Sie wollen daraus ersehen, daß die Gewerkschaft ein noch über das der Sulmtalbahn bereits garantierte Quantum hinausgehendes Mehrquantum von 50.000 Tonnen zur freien Frachvergütung hat. Es ist nun leicht möglich, daß dieses Mehrquantum auch nach dem Süden zu zur Verfrachtung gelangt, weil das Hauptabgabebiet der Gewerkschaft der Süden bleiben wird. Es hängt nun aber ganz von den Frachtenrelationen ab, ob dieses Mehrquantum von 50.000 Tonnen der projektierten Marburg-Wieser-Bahn zufällt. Auch ist die Gesamtausdehnung des Eibiswalder Kohlenvorkommens derzeit noch nicht festgestellt und es ist die Möglichkeit noch nicht ausgeschlossen, daß der Bau einer weiteren Schachtanlage in Angriff genommen werden muß, was die Jahresleistung natürlich bedeutend erhöhen wird. Mit vorzüglicher Hochachtung Eibiswalder Glanzkohlen-gewerkschaft Direktor W. Sidam.“

Aus diesen beiden Schreiben ist klar ersichtlich, daß alle jene Angaben, welche die genügende Frachtbeschickung der Marburg-Wieser-Bahn durch falsche Hinweise auf Vereinbarungen mit der Sulmtalbahn in Zweifel ziehen wollen, tendenziöse Erfindungen sind und aus Kreisen stammen, welche um jeden Preis, auch unter Anwendung unehonoriger Mittel, den Bau der Marburg-Wieser-Bahn vereiteln wollen. An der Bevölkerung der Stadt Marburg, ihres Gemeinderates und der Bevölkerung des ganzen am Bahnbaue interessierten Gebietes liegt es aber nun, mit verdoppelter

Kraft die Erfüllung unseres dringenden wirtschaftlichen Verlangens zu erstreiten! Daß die „Maßgebenden“ im Landtage ausgesprochene Gegner der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landesteiles sind, haben sie bereits genugsam bewiesen, neuerdings wieder dadurch, daß sie im schreiendsten Gegensatz zu früher abgegebenen Erklärungen eine bedeutende Summe für das Detailprojekt einer Bahn bewilligten, die ihnen angenehmer ist. Darüber sprechen wir nächstens eingehender. Uns alle aber kann und muß ein solches feindseliges Vorgehen nur zu erneuter Arbeit für unsere Marburg-Wieser Bahn anspornen!

Tagesneuigkeiten.

Österreichischer Gastwirtetag.

Wir haben bereits in der vorgestrigen Nummer die Verhandlungen des ersten Tages des Neunten österreichischen Gastwirtetages mit besonderer Berücksichtigung der Aktion, welche die Gastwirte gegen das Brauerkartell einleiten wollen, wiedergegeben. Am zweiten Verhandlungstage, dem 16. d., trat Handelskammerrat Franz Rain (Wien) für eine Änderung des Gewerbegesetzes ein, wonach der Flaschenbierhandel ausschließlich dem konzeffionierten Gastwirtgewerbe zustehen sollte. Die von der Regierung geplante Verordnung hinsichtlich der Konzeffionierung des Flaschenbierhandels könne nur dann Wert haben, wenn sie nach einer höchstens sechsmonatlichen Übergangsfrist für sämtliche Detailhandelsgewerbe in Geltung trete, wenn ferner die Erteilung einer Konzeffion an das Vorhandensein des Lokalbedarfes und an die Unbescholtenheit des Bewerber gebunden wird und wenn die konzeffionierten Flaschenbierverschleißer verpflichtet werden, auf den Bierflaschen, die genaue Maßhaltigkeit besitzen müssen, die Qualitäts- und Herkunftsbezeichnung ersichtlich zu machen. In ähnlichem Sinne berichtete Vorsteher Sindhuber (Graz) über die Regelung des Handels mit Flaschenwein und Obstmost. Beide Referenten beantragten entsprechende Resolutionen. Vorsteher Schaß beantragte hierauf Schritte beim Abgeordnetenhaus und Justizministerium gegen die zwangsweise Verpachtung von Konzeffionen. Der Gastwirtetag möge auch die Wiener Initiative billigen, welche die Zwangsverpachtungen im Prozeßweg bekämpfen will. Vorsteher Brusatti (Baden) referierte über die Reform des Verzehrssteuerpatents, welches veraltet sei. Redner erörterte eingehend die Notwendigkeit einer eingehenden Regelung des Buschenschankwesens und stellte dann den Antrag, gemeinsame Schritte einzuleiten. Hoteldirektor Oskar Lehner (Wien) referierte über die Haftpflicht der Hoteliers. Er trat dafür ein, daß auch den Passagieren gewisse Vorpflichten aufzuerlegen seien, von deren Erfüllung die Haftpflicht der Hoteliers abhängig zu machen wäre. Hotelier Heß (Wien) beantragte, Schritte beim Finanzministerium zu unternehmen, damit den Hoteliers für die Zeit des Leerstehens ihrer Zimmer von der Hauszinssteuer

erwehren konnte, „Sie hätten sich viel weniger geschadet, wenn Sie meinem ehrlichen Jungen die Hand gereicht hätten“.

Viertes Kapitel.

Motto:

Da türmten sich so nach und nach
Des Meeres kräft'ge Wogen,
Der Sturm kam langsam, doch er kam —
Aus Litrow's Seegebichten.

Die zwei ersten Tage der Reise verstrichen ziemlich monoton. Das Wetter war durchwegs günstig. Von Zeit zu Zeit tauchten grüne Eilande mit abwechselnd kahlen Felswänden auf, um gleich wieder aus dem Bereiche des Auges und des rasch vorbeifahrenden Schiffes zu schwinden. Ein malerisches Panorama, wie man sich's nicht mannigfaltiger vorstellen kann und das von Pia äußerst bewundert wurde.

Seefelds Stimmung blieb immer dieselbe; er war unzufrieden mit sich selbst, mit der Reise, mit der ganzen Welt, außer mit dem Wetter. Schien es doch, als ob sogar die Wogen des Mittelmeeres für diesmal die Reisenden mit ihrer gewöhnlichen Unruhe verschonen wollten und dadurch viel Qual und Schmerz ersparten.

Am entzücktesten war aber schon der Fürst, der anfangs etwas kleinmütig tat, wenn die Rede auf die Seekrankheit kam; jetzt aber, gänzlich ermutigt, dreist die Behauptung aufstellte, nie daran gelitten zu haben.

Mit Vorliebe und dem gewöhnlichen Aplomb in Miene und Geberde, brüstete er sich besonders vor Pia hiermit, die ihn zu seinem großen Arger immer wieder auf das Kap Matapan mit der Bemerkung verträufelte, daß er dort schon einsehen würde, wie viel leichter derlei gesagt als geglaubt sei.

Am Morgen des dritten Tages promenierte Pia mit dem Kapitän im eifrigsten Gespräche vertieft, auf Deck hin und her. Obzwar das schwankende Schiff das Gehen sehr erschwerte, spazierte sie doch ganz tapfer nach Matrosenart, weitspurig das Gleichgewicht erhaltend.

„Sie glauben also nicht, Kapitän, daß des Fürsten Stunde nun geschlagen?“ rief sie streitlustig aus, „und ich, ich gehe jede Wette pro ein; wollen Sie contra halten?“

„Das kann ich nicht, Frau Gräfin“, erwiderte der Gefragte, „weil ich eben, wie Sie jetzt ganz richtig sagten, nur glaube, nicht die Gewißheit habe. Die kann ich nicht einmal für mich selbst beanspruchen. Wer weiß, ob wir nicht auch dem heiligen Ulrich hulldigen wenn es wirklich zu einem Sturme kommt, wie es leider den Anschein hat.“

„Kapitän, Sie scherzen wohl! Es ist rein beleidigend für mich und hauptsächlich für Sie. So ein alter Seefahrer wird die Seekrankheit bekommen, überdies bei so leichter Brise. Es sind ja nur wenige Anzeichen zu einem wirklichen Sturme. Der Wind schrallt zwar; meiner Meinung nach werden wir aber nur durch die Brandung der am Kap sich

brechenden Wogen zu leiden haben. Was mich anbelangt, Kapitän, wiederhole ich, daß Sie mich wirklich beleidigen. Ich auf dem Meere sozusagen aufgewachsen, wie Sie wissen, auf einem Schiffe geboren, sollte wegen solcher Lappalie seekrank werden! Bah! Sprechen wir nicht weiter hierüber; es ist rein lächerlich.“

„Entschuldigen Sie, Frau Gräfin, ich überlasse diesen Aolustribut recht gerne einem anderen und wollte damit nur gesagt haben, daß niemand behaupten könne, gar nicht dem fatalen Leiden ausgesetzt zu sein. Es gibt Beispiele, die beweisen, daß auch die rauhesten Seeratten plötzlich davon geplagt werden.“

„Dies gebe ich selbst zu; aber nur bei fürchterlichem Sturme. Jetzt, wo die Bewegung des Schiffes einer Schaukel gleicht, die man sich immer höher und stärker wünscht, keinesfalls.“

„Sie haben wie immer recht, Frau Gräfin. Wenn Sie es finden, muß ich wohl beistimmen, obgleich nicht alle diesen Wunsch hegen werden. Sehen Sie nur, da kommt der Gegenstand unseres Streites, Seine Durchlaucht, die Kajütentreppe herauf. Ihr Herr Gemahl und Bruno folgen. Ich glaube beinahe, der Fürst hat die größte Lust, wieder umzukehren. Sicher hindert ihn bloß die Scheu über die Glossen seiner Begleiter daran. So, nun hat er uns auch erblickt.“

(Fortsetzung folgt.)

ein entsprechender Teil abgeschrieben werde, wie dies bei den Besitzern von Privathäusern der Fall ist. Sämtliche Anträge und Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Der nächste Gastwirtetag wird im September 1908 in Prag stattfinden.

Ein 14jähriges Mädchen — sechsfache Kindesmörderin. Aus München, 17. d. M., wird berichtet: Gestern wurde hier ein 14jähriges Bauernmädchen namens Ida Skuell dem Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Sie gestand beim Verhöre, daß sie in den letzten Monaten in fünf verschiedenen Dörfern in der Nähe von München bei ihren Dienstgebern nicht weniger als sechs kleine Kinder ermordet habe, die ihrer Pflege anvertraut waren. Die Skuell führte diese Morde durch Stiche aus, die sie mit einer Nadel den Kindern in die Wirbelsäule unterhalb des Schädels versetzte. Bei allen sechs Kindern war von den Leichenbeschauern eine natürliche Todesursache angenommen worden, weil auch keine Verwundung bemerkbar war. Durch einen Zufall ist man hinter die Verbrechen gekommen. An der letzten Dienststelle der Skuell erinnerte man sich, daß an einem anderen Dienstorte der Skuell in gleicher Weise kleine Kinder unvermuttert gestorben sind. Das letzte verstorbene Kind wurde ausgegraben und bei der Obduktion ergab sich die Art der Ermordung. Die Skuell erklärte, sie habe die Morde vollführt, weil sie durch das häufige Weinen der Kinder in Erregung versetzt worden sei und sich ihrer Pflege entziehen wollte.

Hotel Eröffnung in Wien. Gegenüber dem Süd- und Staatsbahnhofe (Ankunftsseite) erhebt sich ein Prachtbau, das „Park-Hotel“, welches am 10. Oktober eröffnet wurde. Dieses Hotel mit allem Komfort der Neuzeit aufs Modernste eingerichtet mit allen technischen Errungenschaften versehen, ist durch seine prachtvolle Lage und günstige Situation in Nähe der Bahnhöfe prädestiniert, den Fremden-Zuzug in Wien aufzunehmen, als auch den Gästen ein fein bürgerliches Logis zu bieten. Die Leitung des „Park-Hotel“ ruht in den Händen des Herrn Rudolf Wininger sen., welcher als Restaurateur in Wien bestrenommirt ist und des Herrn Rudolf Wininger jun., der seine im Ausland im Hotelwesen erworbenen vielfachen Kenntnisse nunmehr im „Park-Hotel“ praktisch verwerten wird.

Neue hechtgraue Uniformen werden, wie wir bereits mitteilten, bei der Infanterie eingeführt. Mit der Ausgabe der Feldmonturen wird im Jahre 1908 beim Grazer und Innsbrucker Korps begonnen werden. Die Beteiligung der übrigen Korps erfolgt nach Maßgabe der innerhalb der Grenze der jährlichen Präliminärerfordernisse erfolgenden Bestellung bei den Lieferungs-gesellschaften.

Eigenberichte.

Mahrenberg, 18. Oktober. (Evangelisches.) Der nächste evangelische Gottesdienst zu Mahrenberg wird Sonntag, den 20. d. M. in der Reformationskirche gehalten. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Windisch-Feistritz, 18. Oktober. (Richtigstellung.) Bei dem in der vorletzten Nummer erschienenen Artikel „Ausflug der St. Lorenzer Sängerrunde“ wurde Fräulein Migi Vercher, die sich auch diesmal wie immer in den Dienst der guten Sache stellte, bedauerlicherweise übersehen, was hiemit richtiggestellt wird.

Windisch-Feistritz, 16. Oktober. (Festnahme eines entsprungenen Häftlings.) Wie von der „Marburger Zeitung“ mitgeteilt worden war, sind kürzlich aus dem hiesigen Arreife zwei Häftlinge entsprungen. Heute nachts wurde der eine der beiden, Gregor Faktor, durch die Gendarmerie verhaftet und wieder eingeliefert. Faktor trieb sich seit Entweichung auf dem Bachern herum. Hunger und Durst aber waren sein Verhängnis, denn in Oberpulsgau, wo er in mehreren Geschäften Branntwein trank, wurde er erkannt. Es entspann sich eine wilde Jagd nach ihm. Mit großer Mühe konnte er eingefangen, gefesselt und der Gemeinde übergeben werden, bis die Gendarmerie eintraf und seine Festnahme vornahm.

Windisch-Feistritz, 17. Oktober. (Ein blühendes Rebenwunder.) Im Hausgarten des Hausbesizers und Schmiedmeisters Herrn Franz Mattusch steht ein dreijähriger Flabellastock; neben den reifen Trauben dieses Stockes befinden sich gegenwärtig auf frisch ausgetriebenen Reben zu gleicher Zeit auch Traubenblüten — gewiß ein seltsames und interessantes Naturpiel.

Arnfels, 17. Oktober. (Aus der Gemeindestube.) In der am 15. d. M. abgehaltenen Sitzung des Gemeindevorstandes wurde die Einführung einer Hundesteuer beschlossen. Auch wurde der Beschluß gefaßt, den Markt durch Anpflanzung von Kastanienbäumen an verschiedenen passenden Stellen zu verschönern.

Arnfels, 17. Oktober. (Abschiedsabend.) Am 14. d. veranstaltete der deutschböllische Turnverein Arnfels in seinem Vereinsheime eine Abschiedsfeier für den zum Militärdienste einrückenden Turnbruder Hubert Boudier. Zu dieser Feier hatten sich zahlreiche Mitglieder des Turnvereines und die Beamten des Steueramtes eingefunden. Es sprachen über den Scheidenden der Sprachwart des Turnvereines Hans Klinger und der derzeitige Leiter des Steueramtes Offizial Friedrich Seemann. Boudier dankte für die ihm erwiesenen Ehren und versprach, auch fernerhin den vom Turnvereine erstrebten Hochzielen treu bleiben zu wollen. Unter fröhlichen Gesängen und Spielen blieb die versammelte Gesellschaft bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Arnfels, 17. Oktober. (Des Einen Freud, des Andern Leid.) Während der 13. d. M. den Bewohnern des Sulmtales große Freude brachte durch die Eröffnung der Sulmtalbahn, schlich sich im Büchsnitale in manches Herz der nagende Wurm erlittener Zurücksetzung ein, da das alte und ebenso berechnete Projekt der Marburga—Wieser-Bahn nicht zum befriedigenden Abschluß führen will. Die Herren Grazer wollen eben nicht und der Herr Finanzreferent des Landes will auch nicht und der Herr Landtagsabgeordnete des Städtewahlbezirks Leibnitz will erst recht nicht. Am nächsten Wahltag werden wohl die Wähler nicht wollen!

St. Georgen a. d. Südb., 16. Oktober. (Furchtbarer Tod.) Der 9jährige Besitzersohn Anton Oblak aus Brezje hütete zwei Kühe auf der Weide seines Vaters. Die Kette einer Kuh hatte sich der Knabe spielerisch um den Hals gelegt, wobei die Kuh plötzlich scheute. Oblak wurde von der davonstürmenden Kuh mitgeschleift und gewürgt und da er auch unter das scheue Tier kam, durch Fußtritte schwer verletzt, so daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Gonobitz, 16. Oktober. (Drei Millionen Kronen für Betriebs-Vergrößerung.) Das der Südbahn gehörige Kohlenwerk in Nadeldorf bei Rötlichach wird bedeutend vergrößert werden. Die Südbahn beabsichtigt, um die in der Tiefe liegenden ungemein ausgiebigen Flöze auszubeuten, einen Schacht zu bauen, der zu den tiefsten Schächten in den Alpenländern zählen wird. Zu diesem Zwecke hat die Südbahn den Betrag von 3 Millionen Kronen bestimmt. Bisher wurde dort nur Stollenbau betrieben. Die in Nadeldorf geförderte Kohle zählt zu den besten und steht an Güte jener von Mährisch-Strau in keiner Weise nach.

Gonobitz, 16. Oktober. (Erstochen.) Vor einigen Tagen kam es zwischen mehreren Burschen zu einer Kauferei, wobei Johann Satter den Johann Kampust und den Stephan Verbuschel durch Messerliche schwer verletzte. Im weiteren Verlauf der Kauferei wurde dann Satter von Verbuschel erstochen.

Kadfersburg, 16. Oktober. (Tod auf den Schienen.) Am 14. d. M. wurde auf der Kadfersburg—Luttenberger-Bahnstrecke der Arbeiter Lach, welcher über 30 Jahre in Sauerbrunn bei Herrn Vogler beschäftigt war, vom entgegenkommenden Zuge überfahren und zermalmt. Lach benützte zu seinem Heimgange gewöhnlich den Bahnkörper. Die Bahnbediensteten trifft an dem Unglücke keine Schuld.

Gilli, 16. Oktober. (Unfall.) Im Bergwerke Petschounig hantierte der Bergmann Anton Krausz so unvorsichtig mit Dynamitkapseln, daß sich eine davon entzündete und ihm die Finger der linken Hand gänzlich zerriß, sowie am Kopf und Hals nicht unerhebliche Verletzungen beibrachte. Er wurde in das Krankenhaus Gilli überführt.

Gilli, 17. Oktober. (Eine lebende Fackel.) Gestern abends verunglückte die Grundbesitzerstochter Marie Beuc in Süssenbrunn durch eine explodierende Petroleumlampe. Das brennende Öl ergoß sich auf die Kleidung des Mädchens, das sofort in Flammen stand. Unter Jammerrufen lief das Mädchen, das einer brennenden Fackel gleich, aus dem Hause. Die Nachbarn eilten herbei und dem Sohne eines Grundbesizers gelang es dadurch, daß

er das Mädchen am Boden herumwälzte, die Flammen zu ersticken. Das 19jährige hübsche Mädchen erhielt gräßliche Brandwunden am Kopfe und am Rücken. Es wurde sofort in das Allgemeine Krankenhaus nach Gilli überführt. An dem Aufkommen der Unglücklichen wird gezweifelt.

Wöllan, 16. Oktober. (Tödlicher Unglücksfall im Bergwerke.) Am 9. d. früh arbeiteten die Bergarbeiter Ramsak und Rebernik bei einem Abbaue im Bergwerke des Herrn Lapp in Stalis, wobei es geschah, daß eine Kohlenplatte sich vom Firste löste und herunterfiel und den Rebernik derart am Kopfe traf, daß dieser sofort getötet wurde, während Ramsak mit leichten Verletzungen davonkam.

Pettauer Nachrichten.

Zur Bürgermeisterwahl, über die wir bereits berichteten, werden noch folgende Einzelheiten nachgetragen: Die Wahl fand unter dem Voritze des ältesten Gemeinderates Herrn Raimund Sadnik statt. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen 16 Gemeinderäte, insbesondere die neugewählten. Bürgermeister J. Ormig hatte brieflich seine Abwesenheit entschuldigt und erklärt, eine Wiederwahl nicht mehr anzunehmen. Gemeinderat B. Putter war entschuldigt. Abgegeben wurden 16 Stimmzettel, (im vorgestrigen Bericht hieß irrtümlich 18), die alle auf Josef Ormig lauteten. Es wurde beschlossen, Herrn J. Ormig durch vier Gemeinderäte zu ersuchen, die Wahl im Interesse der Stadt und Hinblick auf die Ausgestaltung seiner Schöpfungen wieder anzunehmen. Als Abordnung wurden gewählt die Herren R. Sadnik, Johann Steudte, Dr. v. Placki und Stationschef Neumann. Hierauf erfolgte die Wahl des Vizebürgermeisters. Von den abgegebenen 16 Stimmen entfielen 14 auf Herrn Johann Steudte und eine auf Herrn Josef Rajmir. Herr Johann Steudte erklärte, die Wahl anzunehmen und nach besten Kräften wirken zu wollen.

Vom Theater. Mit Meister Oskar Strauß' „Ein Walzertraum“ eröffnete Herr Direktor Karl Door bei ausverkauftem Haus gestern den Reigen der heurigen Spielzeit. Wie zu erwarten, entsprachen die Leistungen des Ensembles dem guten Ruf, welcher der Gesellschaft vorausging. Besonders erfreulich wirkte es, daß wir neben den guten neuen Sängern den von der vorjährigen Spielzeit bestbekannten Herrn Weninger wieder hörten und sahen und bürgt auch die treffliche Leitung des Orchesters durch Herrn Paul Weiner für einen sorgfame Pflege der Operette. Montag, den 21. d. gelangt, wie bereits mitgeteilt, Henry Bernstein's Komödie „Der Dieb“ hier zur Erstaufführung. Den Kartenvorverkauf und die Entgegennahme von Abonnements besorgt abermals aus Gefälligkeit Herr Max Wegschaidler, Bis-marckstraße.

Zum Ankaufe des Schlosses Wurmberg, über den wir bereits mehrmals schrieben, erhält die „Tagespost“ mit Bezug auf die (von der „Marburger Zeitung“ kürzlich wiedergegebenen) Auslassungen des „Slovenski Narod“ eine Zuschrift, welche die ganze Angelegenheit glücklicherweise in einem anderen Lichte erscheinen läßt und die „Narod“-Melbung vom „tschechischen“ Grafen Herberstein in erfreulicher Weise widerlegt. Die Zuschrift lautet: Der „Slov. Narod“ freute sich, daß das Schloß Wurmberg jetzt in slawischen Händen ist, weil es der Graf Herberstein kaufte. Nun dürfte wohl wieder der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen sein; das Schloß Wurmberg ist eben nicht in slawischem Besitze. Graf Herberstein, der seit 1873 im Besitze des Schlosses Ober-Pettau ist, hat, seitdem er dieses Schloß bewohnte, was seit mehreren Jahren der Fall ist, nie gegen die Deutschen Stellung genommen, ja bei den diesmaligen Gemeinderatswahlen auch durch den Verwalter, Herrn Arzt, die aufgestellten Kandidaten gewählt. Da das Schloß Wurmberg in den Jahren 1639 bis 1691 Eigentum der gräßlichen Familie Herberstein war, so kaufte Graf Herberstein dieses Schloß wieder zurück. Die Behauptung des „Slov. Narod“, daß der bisherige Verwalter von Wurmberg, Herr Adametz, weil er ein „verbissener Deutschstümmler“ war, sofort entlassen wurde, ist auch nur eine Entdeckung dieses Blattes; denn die Herrschaft Wurmberg wurde von Trolls Erben gekauft, die bereits sämtliche Bediensteten entlassen hatten. Kurz zusammengefaßt dürfte also die Sache so liegen: Graf Herberstein kaufte das Schloß Wurmberg, nicht um Politik zu treiben, sondern aus Pietät und Liebe zu Be-

sitzungen, die einstens seinen Ahnen gehört haben. Da Graf Herberstein, seit er mit Pettau in näherer Verbindung steht, mit der deutschen Bevölkerung der Stadt Fühlung hat, ja auch deutsch wählen ließ, so wird er kaum dem „Slov. Narod“ zuliebe umfattern und Wurmberg zu einer „tschechischen Domäne“ machen, wie sich's derselbe schon ausmalte.

Marburger Nachrichten.

Spende von Marburger Hochschülern.

Der Stammtisch deutscher Hochschüler Marburgs im Winterbierhause in Graz spendete dem deutschen Kindergarten in Brunnorf den Betrag von 60 K. Die Leitung der „Südmark“-Ortsgruppe in Brunnorf fühlt sich verpflichtet, der verehrlichen Tischgesellschaft den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen.

Einführung der evangelischen Gemeindegewerter. Bei der morgen um 10 Uhr in der Christuskirche stattfindenden Einführung der neuen evangelischen Gemeindegewerter Anna Markel wird der evangelische Kirchenchor singen und Frau Stationschef Fell ein Altstolo vortragen.

Weinlesefest im Kasino. Vom Kasinoverein wird uns mitgeteilt: Die Vorarbeiten für das bekanntlich Montag, den 28. Oktober in den oberen Kasinoräumen stattfindende Weinlesefest sind bereits im vollen Gange. Der Ausschuss ist eifrig bemüht, die Räume im Charakter des Festes umzugestalten. Der Speisesaal ist als Weingarten gedacht, in welchem der Bürgermeister mit dem Gemeindegewerter seines Amtes walten wird, Hüter werden sorgsam die Trauben bewachen, eine gute Schrammelmusik, Naturjäger und Sängerinnen, geschulte Quartette und nicht zu vergessen des guten Weines und Mostes, werden für die fröhliche Laune der Teilnehmer Sorge tragen. Der Damen salon wird zu einer Bauernstube umgewandelt, im großen Saale spielt eine vorzügliche Musikkapelle und treten andere Kunstkräfte auf. Die Herren werden gebeten, in einfacher Sommergewandung oder Touristenkleidung, die Damen wenn möglich in Dirndl- oder Bauernkostüm, oder aber in Sommerkleidern zu erscheinen. Traubenspenden werden gerne angenommen und wird gebeten, dieselben bei Frau Ubele Scherbaum, Schillerstraße 14, abzugeben.

Herbstliedertafel. Die Südbahn-Viederertafel hält, wie wir bereits vorgestern kurz mitteilten, Samstag, den 26. d. 8 Uhr abends in Th. Högens Saallokale ihre Herbstliedertafel ab und zwar unter Leitung des Sangwartes Herrn Emil Füllekruf. Musik von der Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Außer einem schönen Musikprogramm enthält die Vortragsordnung folgende gesungene Darbietungen: „Dem Vaterlande“ von Blümel; „Weidmannsheil“ von Rudolf Wagner; „Des Burschen Leid und Lied“ von Josef Rentwich (Heimkehr, Zu spät, Vergessen, Im Klosterkeller); „Warnung“ von Emil Füllekruf; „'s Herz und d' Vab“ von Oswald Stoppacher; „Abschied vom Walde“ von H. Esser; „Die Welt ist dein“ von W. Sturm. Hierauf Tanzkränzchen.

Geslügelshmaus in Rothwein. Sonntag, den 20. d. veranstaltet Herr Alois Pischner in seinem Gasthause zu Ober-Rothwein einen Enten-, Gänse- u. Brathuhnschmaus, zu welchem alle Freunde eines vorzüglichen Bratens geladen sind.

Evangelische Glaubensgenossen treffen sich an jedem Dienstag Abend von 8 Uhr an in der „Steirischen Weinstube“, Garten salon, Tegetthoffstraße.

Ein Streiter für „Wahrheit, Freiheit und Recht!“ Wie wir kürzlich meldeten, hat Herr Pfarrer Ludwig Mahnert gegen die „Südösterreichischen Stimmen“, das verfloßene bischöfliche Leiborgan, die Ehrenbeleidigungsklage eingereicht. Wenige Tage nach Überreichung der Klage stellte das Blatt sein Erscheinen ein, und der geklagte Herausgeber, Verleger und Schriftleiter Franz Rakovic zog es vor, schleunigst zu verduften!

Verein „Frauenhilfe.“ Heute Samstag 8 Uhr abends findet im oberen Kasino-Speisesaale die gründende Versammlung des Vereines statt, bei welcher Frau Marianne Hainisch aus Wien sprechen wird. Anmeldungen von Mitgliedern und Kursteilnehmerinnen werden nach der Sitzung entgegen genommen. (Die Mitgliederbeiträge werden Anfang November eingehoben.) Anmeldungen für die Stellenvermittlung — Stützen der Hausfrau,

Gesellschafterinnen, Vorleserinnen, Bonnen, Sekretärinnen — werden bereits am Sonntag, den 20. Oktober l. J. von 10 bis 12 Uhr vormittags, im Vereinslokale, Kasino, grünes Zimmer, parterre rechts angenommen. Dortselbst können auch Beitritts-erklärungen stattfinden und werden Auskünfte bezüglich der Kurse erteilt.

Panorama International. Der reizende Zyklus „Ostseebäder und die Insel Rügen“, welcher diese Woche ausgestellt, erfreut ob seiner naturwahren, schönen und interessanten Bilder jedermann, ob jung oder alt. Die Serie verfehlt uns, obwohl der Herbst angebrochen, in die herrlichste Zeit des Sommers, ins rege BADELEBEN. Dieselbe ist nur noch bis Sonntag abends ausgestellt. Ab Montag beginnt ein wunderbarer Zyklus unter dem Namen „Der Rheinfluss bei Schaffhausen“.

Das Hotel Alwies wurde, wie wir bereits in der Dienstag-Nummer kurz mitteilten, von dem bisherigen Eigentümer an den windischkriteralen Marburger Finanzkommissär Dr. Kovalej um den Preis von 50.000 K. verkauft, an denselben Doktor Kovalej, der sich bei seiner vergeblichen Reichratskandidatur zum Gegenstande des Gelächters von ganz Untersteiermark machte. Es ist tief bedauerlich, daß zu den vielen slowakischen Ankäufen, die wir in der letzten Zeit zu verzeichnen hatten, nun auch die Übergabe dieser an der Stadtgrenze gelegenen Gastwirtschaft kommt. Herr Alwies betonte uns gegenüber allerdings, daß sich kein Deutscher als Käufer fand. Wir müssen dies natürlich dahingestellt sein lassen. Wenn sich übrigens der windische Doktor und Finanzkommissär als so guter Wein- und Bier-Liebhaber erweist wie als guter — Reichratskandidat — man sieht, der Mann ist vielseitig! — dann dürfte er nicht viel Freude erleben an diesem Besitz . . .

Wichtig für gewerbliche Genossenschaften. Mehrere Grazer gewerbliche Genossenschaften hatten Besprechungen über eine Preis-erhöhung in ihrem Gewerbe auf die Tagesordnung ihrer Versammlungen gestellt; das Eingehen in die Beratung wurde aber jedesmal von Seite des Stadtrates Graz untersagt und den dagegen eingebrachten Rekursen keine Folge gegeben. Nun ist eine Entscheidung des Handelsministeriums über den gegen die zweitinstanzliche Entscheidung ergriffenen Ministerialrekurs erlassen, derzufolge dem Rekurs stattgegeben und unter Behebung der angefochtenen Entscheidung erster und zweiter Instanz ausgesprochen wurde, daß kein gesetzlicher Grund vorlag, das Eingehen in die Beratung über den vorbezeichneten Verhandlungsgegenstand zu untersagen. Die Ministerialentscheidung vom 20. August l. J., Z. 25.647, sagt, daß hier die Erwägung maßgebend sei, daß — wenn auch Gewerbe genossenschaften nicht berufen erscheinen, Preisatzungen in einer ihre Mitglieder bindenden Weise zu beschließen — die Erörterung von die Preisbildung betreffenden Fragen in der Genossenschaftsversammlung doch als nach § 114 Gewerbeordnung zulässig erachtet werden muß. Diese Entscheidung wird gewiß dazu beitragen, den Genossenschaften die Erfüllung der ihnen gemäß § 114 Absatz 5, Alinea 1, zustehenden Obliegenheiten zu erleichtern.

Vom Theater. Die von Herrn Direktor Door in Aussicht gestellte Einführung der literarischen Abende, die in Wien in allen literarischen Kreisen gewaltiges Aufsehen erregte, soll nun auch an unserem Stadttheater ihre Verwirklichung finden. Am Dienstag findet der erste dieser Abende statt. Es sollen dies außergewöhnliche Vorstellungen werden, eine ganz besondere Kost für Feinschmecker, die nicht alle Tage geboten werden kann. Zur Aufführung gelangt am Dienstag zum erstenmale Oskar Wildes berühmtes Werk „Salome“, das am „Deutschen Theater“ in Berlin weit über 300mal aufgeführt wurde und wie auch bekannt, zu der Epoche machenden Oper gleichen Namens von Oskar Strauß den Stoff bot. „Salome“ geht in folgender Besetzung über die Bretter unseres Theaters. Herodes — Herr Schulbauer; Herodias — Fräulein Waldemar; Salome — Fräulein Sabaret; Jochanaan — Herr Janisch; der junge Syrier — Herr Czell; Page — Fräulein Herzka; Nazarener — Herr Gfietner; 1. bis 5. Jude — Herren Weninger, Langer, Seifert, Pouch, Duzendorfer; 1. Soldat — Herr Hauser; 2. Soldat — Herr Rattner. Die Spielleitung hat Herr Direktor Door persönlich inne. Der Beginn der Vorstellung wurde auf 8 Uhr festgesetzt. Die neuen Dekorationen stammen aus dem Atelier Burghart und Frank, Wien, die neuen Kostüme von der Firma Louis Kaiser, Basel.

Beteiligung armer Schulkinder. Der Unterstützungsverein für arme Volksschulkinder wird im November 240 arme, würdige Schüler mit Schuhen betreiben.

Die Waffenübungen der k. k. Landwehr im Jahre 1908 finden am 15. Mai, 15. Juni, 15. Juli und Mitte August statt. Für die Zeit von Mitte Juli bis Mitte August darf nur jene Mannschaft einberufen werden, die sich für diese Periode freiwillig gemeldet hat. Jeder Waffenübungspflichtige kann von den vorangeführten Einberufungstagen jenen wählen, der ihm aus besonderen Gründen seines Erwerbsverhältnisses wünschenswert erscheint und sind die diesbezüglichen Anmeldungen spätestens bis Ende Dezember 1907 beim Stadtrate, Amtskanzlei, Rathausplatz Nr. 4, einzubringen.

Die Raubtier- und Reptilienausstellung in der Hofschneegasse, welche sehr interessante Tiere enthält, die nur selten zu sehen sind, wie der lebende große Seelöwe (Seehund), das Baumstachelschwein, Panzertier, Krokodile, Riesenschlangen. Auch unter den Affen finden sich seltene Exemplare, wie die nur zehn Zentimeter großen Azteken-Affen; auch der Lippenbär „Mucki“ findet mit seinen Kunststücken als Seilkäufer usw. viel Beifall, — bleibt nur kurze Zeit hier und ist eine Besichtigung wirklich lohnend, weshalb wir auf diese Ausstellung nochmals aufmerksam machen.

Böhmeregulierung. Mittwoch wurde im Abgeordnetenhaus der Voranschlag für die im Jahre 1907 zu verwendenden Meliorationsbeiträge verteilt. In diesem Voranschlag ist u. a. vorgesehen: für die Verbauung des Böhmischflusses (Baustrecke I), nächst dem Orte Ober-St. Kunigund, erste Rate 12.600 K., Gesamterfordernis 56.000 K., Meliorationsfond und Land je 45%, Bezirk Marburg 10%.

Landwirtschaftlicher Verein Rothwein.

Morgen (Sonntag) hält der Verein — wie wir bereits vorgestern mitteilten — zwei allgemeine Versammlungen ab: eine außerordentliche Generalversammlung in Marburg und zwar um halb 10 Uhr in der Gambrinus-halle mit folgender Tagesordnung: 1. Fassung zweier Resolutionen; 2. Bestellung von Reben und Obstbäumen; 3. Vortrag des Herrn Fachlehrer Brüdners über Herbst- und Winterbehandlung der Obstbäume. Um 2 Uhr nachmittags findet eine Wanderversammlung in Langenthal (Gasthaus Fraß) für die Vereinsgemeinden Rothbach, Gradischka und Leitersberg statt. Tagesordnung: 1. Besprechung von Vereinsangelegenheiten; 2. Bestellung von Reben und Obstbäumen.

Hochwasser in der Drau. Von Kärnten herein wälzt die Drau stets größer werdende Wassermassen herunter. Aus Villach wird unterm gestrigen gemeldet: Infolge der noch immer anhaltenden Regengüsse sind heute nachts die Gail und die Drau aus den Ufern getreten. Der Wasserstand der Drau war mittags 3 1/2 Meter. Wenn auch am Nachmittage die Drau etwas zurückgegangen ist, so lassen doch die anhaltenden Regengüsse ein weiteres Steigen befürchten. In der Nacht verjah die freiwillige Feuerwehr den Wachdienst. — Bei uns in Marburg konnte man gestern auch durch unsere heftigen Regengüsse genährtes fortwährendes Steigen der Drau bemerken. Gestern abends betrug ihr Wasserstand bereits 3.45 Meter über dem Nullpunkte des Wasserspiegels; heute vormittags stieg sie auf 3.60 Meter über dem Nullpunkte und noch immer ist sie im Steigen begriffen. Auf ihren Fluten entführt sie Brenn- und Schnittholz, Bretter, Posten, hölzerne Gartentüren usw. Die Leud ist bereits überschwemmt, das dort lagernde Holz mußte weggeschafft werden. Wo sich die Ledereien befinden, war am Draufer aus Lederabfällen zc. bereits eine Art fester „Kai“ entstanden, der bereits weggeschwemmt ist. Eine Gefahr für unsere Draubrücke ist dormalen noch nicht vorhanden; sie würde aber mit dem Augenblicke da sein, in welchem größere Objekte, z. B. Trümmer einer weiter oben weggerissenen Brücke auf der Drau herabkommen würden.

Hundert neue Schulvereins-Ortsgruppen im Jahre 1907. Neue Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines wurden gegründet in Haid, Rosenberg, Kalschnig, Zettwing, Seefabl, Klösterle, Gottesgab, Weipert, Schlackenwart, Tschau und Zuckmantel in Böhmen, Miesslitz (Mähren), Schönwiese-Rohlbach-Geppersdorf und in Saubsdorf (Schlesien), Anif (Salzburg), Passail (Steiermark), Haimburg (Kärnten), Graflinden (Krain), Wien, G. „Körner“, Solka und Storozhnek (Bukowina). Damit steigt die Zahl der im Jahre 1907 erfolgten Neugründungen auf 101.

Der Deutsche Schulverein zählt nunmehr mehr als 1000 tätige Ortsgruppen.

Für Personaleinkommensteuerepflichtige. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft macht hiemit bekannt, daß die Einreichung der Personaleinkommensteuerepflichtigen in die drei Wahlkörper zur Vornahme von Wahlen für die ausscheidenden Mitglieder und Stellvertreter der Personaleinkommensteuerschätzungscommission für die Veranlagungsbezirke Marburg Stadt und Marburg Land vollzogen wurde. Den Personaleinkommensteuerepflichtigen steht es frei, vom 21. Oktober 1907 an durch acht Tage in die Wählerverzeichnisse täglich innerhalb der Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags im Amtszimmer Nr. 6 und 4, Bahnhofstraße Nr. 3, 2. Stock, behufs Einbringung von Beschwerden gegen die Einreichung in die einzelnen Wahlbezirke, Einsicht zu nehmen. Nicht amtsbekannte Personaleinkommensteuerepflichtige haben sich als solche gehörig zu legitimieren. Allfällige Beschwerden sind bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft einzubringen, stehen jedoch der Fortsetzung der Amtshandlung, insbesondere der Vornahme gültiger Wahlen nicht im Wege.

Zum Konkurs A. Plajer, Papierhändler in Marburg, sei noch mitgeteilt, daß das Kreisgericht über Ersuchen mehrerer Gläubiger die Bewilligung erteilt hat, daß der Konkurs bei offenen Türen durchgeführt wird; infolgedessen erleidet die Fortführung des Geschäftes keine Unterbrechung. — Es ist dies unseres Wissens in Marburg das erste Mal, daß ein Konkurs bei offenen Türen bewilligt wird; eine solche Bewilligung ist, wenn sie gegeben werden kann, sowohl für den jeweiligen in Konkurs geratenen Geschäftsmann als auch für dessen Gläubiger von großem Vorteil.

Raubanfall am helllichten Tage. Die 12jährige, beim Tabaktrafanten Josef Skala am Domplatz wohnende Schülerin Olga Inkret war gestern nachmittags im Verfassamt, um einige Verfassscheine zu prolongieren. Zu gleicher Zeit war im Lokale auch ein junger Bursche anwesend, der vergeblich versuchte, einen Überzieher zu versehen. Das Mädchen ging nach Erledigung seines Geschäftes fort. Am Heimwege durch die Färbergasse wurde es nun — es war 3 Uhr nachmittags — von dem erwähnten Burschen überfallen, der dem Mädchen ein Säckchen entriß, in welchem sich zwei Verfassscheine und 90 Heller befanden, worauf er die Flucht ergriff. Der Täter flüchtete sich durch die Burg- und Theatergasse und verschwand im Hause Nr. 26 in der Schillerstraße. Ein Wachmann eilte ihm nach, konnte ihn aber nicht erwischen, weil der Bursche durch den Garten entwischt und verwundet war. Auf der Flucht vor den ihn verfolgenden Personen ließ er übrigens das Damensäckchen mit den Verfassscheinen fallen, nachdem er vorher die 90 Heller herausgenommen und zu sich gesteckt hatte. Der Täter dürfte gegen 18 Jahre alt sein und soll dem Aussehen nach ein Studierender (?) sein. Er soll mittelgroß, breitschulterig sein, hat rundes Gesicht, war mit grauem Anzuge, lichtgrünem, rückwärts aufgebogenem Hute und braunem Havelock bekleidet.

Eine neue praktische Erfindung wurde von einem hiesigen Beamten gemacht und zwar ist dieselbe ein Stock- und Schirmhälter, welcher auf jedem Stuhle, ohne selben zu beschädigen, leicht angebracht werden kann, wodurch ein Vertauschen oder unbefugtes Aneignen in größeren öffentlichen Lokalen unmöglich gemacht wird. Jedermann kann hiedurch seinen Schirm, ob trocken oder naß, stets in unmittelbarer Nähe bei sich haben. Der Schirmhänder, welcher „Praktikus“ benannt wird, besteht erstens aus einem Blechrohrbecher, welcher an jedem Stuhle rückwärts leicht angebracht werden kann und das eventuell abfließende Wasser auffängt und zweitens aus einer Doppellammer, welche an der oberen Lehne leicht aufsteckbar ist. Die Patente dieses Stock- und Schirmhälters sind schon lange angemeldet und ist unser „Panorama International“ im „Martinghof“ mit dieser Neuerung bereits ausgestattet. Es steht zu erwarten, daß sich diese Erfindung in allen größeren Städten, in vielen Cafés und Restaurants baldigst einbürgern dürfte.

Hochwasser in der Sann. Aus Cilli wird berichtet: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag begann es zu stürmen. Es witterte die ganze Nacht unter Donner und Blitz wie im Hochsommer und ein wolkenbruchartiger Regen flatschte nieder. Infolge der im oberen Sannthale niedergegangenen Regengüsse schwellt der Fluß in wenigen Stunden so an, daß er aus seinem Bette trat. Um 9 Uhr vormittags stand das Wasser 2,70 über

dem Normalstande. Der plötzlich zum reißenden Strom angewachsene Sannfluß trug eine große Menge von bearbeiteten und nicht bearbeiteten Holzstämmen, die im oberen Sannthale von Sägemühlen mitgenommen wurden, mit sich. — Auch die Murr führt Hochwasser und aus Krain werden große Überschwemmungen gemeldet.

Selbstmordversuch einer Arbeiterfrau. Zu der unter obiger Spitzmarke am 13. d. erschienenen Mitteilung erlucht man uns seitens der Angehörigen der Frau Kolar um Aufnahme folgender Zeilen: Es ist nicht richtig, daß sich Frau Theresia Kolar vergiftet wollte. Genannte Frau war am 12. d. infolge des Abgewöhrens ihres Säuglings sehr unwohl und beklagte sich über heftige Kopfschmerzen. Mit Rücksicht auf das Abgewöhnen des Säuglings nahm sie außer Salat und Tee keine Nahrung zu sich und wollte sich am 12. d. statt mit einem Frühstück, mit ein wenig Rum laben. An jenem Orte, wo sie das Fläschchen mit besagtem Rum stehen hatte, hat sie auch zur Erzeugung von Essig ein Fläschchen mit Essigsäure aufbewahrt gehabt. Ohne genau nachzusehen nahm sie das Fläschchen mit Essigsäure, aus welchem sie einen Schluck zu sich nahm. Sofort nach dem Schlucken hatte sie um Hilfe gerufen, wobei ihr Mann, Raimund Kolar, welcher zur kritischen Zeit in die Arbeit ging, sofort zurückeilte und ihr die erste Hilfe leistete.

Raninchenzuchtverein. Semehr die Züchtung von Raninchen, als das billigste und anspruchloseste Haustier, Verbreitung findet, umso mehr häufen sich die Anfragen aus Züchterkreisen, die einzeln zu beantworten ein Ding der Unmöglichkeit ist. Im allgemeinen diene zur Kenntnis, daß mit dem Monate Oktober die Zuchtperiode ihr Ende erreicht hat und daß den Züchtlern nunmehr bis Ende Februar die wohlverdiente Ruhe zu gewähren ist. Die Stallungen sind für den Winter einzurichten, Wintervorräte sind einzusammeln und der Stand der Tiere nach Dunkelheit zu reduzieren. Jetzt kauft man auch am besten Jungtiere, die dann im Frühjahr bereits zur Zucht verwendet werden können. Diese und ähnliche Winke sind in der vom Verein zum Selbstkostenpreise herausgegebenen illustrierten Zuchtanleitung enthalten. Die Vereinsleitung ist jederzeit bereit, vollständig kostenlos mit Rat und Tat bei Anlage einer Zucht zur Verfügung zu stehen. Diesbezügliche Zuschriften wollen an die Sektion Graz des Österr. Raninchenzuchtvereines, Schönauergasse 76, erster Stock, geleitet werden.

Aus der Grazer Geschäftswelt. Am 15. d. hat sich die Firma Josef Kniely & Co., technisches Bureau, Maschinen- und Werkzeug-Unternehmung, Graz, Aunenstraße 50, in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Das gezeichnete Kapital beträgt 200.000 K. Zu bevollmächtigten Direktoren wurden die Herren Hans Gaudel, Josef Kniely und Ingenieur Ferdinand Siegl ernannt.

Eisenbahner-Versammlung.

Die Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner hielt ihre zweite diesmonatliche Versammlung vorgestern abends in Werhönigs „Altdeutscher Weinstube“ ab. Unter dem Voritze des Obmannes Herrn Haupt besaßte sich der Verein mit der Stellungnahme in verschiedenen, die Allgemeinheit betreffenden Fragen, in erster Linie mit der Draubrückenfrage. In dieser Angelegenheit wurde über Antrag des Herrn Franz Rath einstimmig beschlossen, den Gemeinderat zu bitten, durch einen einheitlichen Beschluß für das Herrengasseprojekt Stellung zu nehmen, um dadurch eine weitere Verzögerung der Erbauung zu verhindern. Diese Entschliebung hat folgenden Wortlaut:

„Löblicher Gemeinderat Marburg. In der am 17. Oktober in Werhönigs Gasthaus stattgefundenen Versammlung des Reichsbundes deutscher Eisenbahner wurde infolge der immer mehr um sich greifenden Verzögerung der Draubrückenfrage der Beschluß gefaßt, an den löblichen Gemeinderat mit der Bitte heranzutreten, endlich mit einem strikten und einheitlichen Beschluß für das schon längst geplante Herrengasseprojekt seine Stimme abzugeben. Da das Herrengasseprojekt vor allem auch im Interesse der Eisenbahner der Magdalenenvorstadt gelegen ist, welche nur durch dieses Projekt Vorteile gewinnen können und zwar zur Besorgung von Einkäufen, sowie auch behufs ihres gesammten geschäftlichen Verkehrs mit dem linken Draufer, so wird an den löblichen Gemeinderat nochmals das Ersuchen gestellt, im verlangten Sinne einzutreten, wobei bemerkt wird, daß selben gewöhnlich nur die Mittags-

stunde zu Besorgungen in der Stadt freibleibt, woraus sich die Notwendigkeit der kürzesten Verbindung des Zentrums der Vorstadt mit der Stadt von selber ergibt. Auch möge behufs rascher Erledigung des Draubrückenbaues die Tatsache in Betracht gezogen werden, daß unter den gegenwärtigen Draubrückenverhältnissen die Kinder aus der Magdalenenvorstadt, von denen einige in die Stadt in die Schule gehen müssen, beim Passieren der gegenwärtigen Brücke sich oft genug in Lebensgefahr befinden. Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner.“

Welsch sind die Klagen der Mitglieder der deutschen Organisation der Eisenbahner über Anrempelungen usw. während der Ausübung ihres Dienstes in der Südbahnwerkstätte und im Heizhause Marburg. Zur Ordnung dieser Angelegenheit wird eine Abordnung, bestehend aus den Herren Haupt, Vales und Josef Schmiderer demnächst bei der Werkstätten- und Heizhausleitung vorsprechen. — In Bezug auf die Regelung der Zahltag der Heizhausarbeiter wird über Antrag des Herrn Josef Schmiderer beschlossen, zu fordern, daß die Zahltag entsprechend den Werkstättenarbeitern auf jeden Samstag (um 2 Uhr) verlegt werden. Der Heizhausleitung wird bekanntgegeben werden, daß diese Angelegenheit der Hauptleitung des Bundes übergeben wird. — Über die Vereinigung von den vielen deutsch gesinnter Organisationen der Alpenländer zu einem Verbands, welcher ein bestimmtes Ziel sich vor Augen hält und dadurch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Einfluß nimmt, spricht in ausführlicher Rede Herr Lehrer Badnou und befürwortet weiters die Bildung eines Ausschusses für sämtliche Vereine Marburgs. Es gelte nicht etwa, den sozialdemokratischen Block zerstören zu wollen, sondern diesem durch Entgegenstellung eines deutschen in unseren schweren Zeiten das deutsche Volkstum zu stärken. An der folgenden anregenden Beratung beteiligten sich u. a. die Herren Rath, Schifko, Grilek, Ratschek, Selinet und der Vorsitzende. Unter Zustimmung der anwesenden Vertreter deutscher Vereine Marburgs wird die Bildung einer freien Vereinigung beschlossen und wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt: vom Reichsbunde deutscher Eisenbahner Haupt, Selinet, Krainer, Lachner, Nowak, Pölch und Vales, vom Verband „Drauwacht“ Besset, von den Handelsangestellten Johann Schifko, vom Verbands „Anker“ Grilek und von den Privatbeamten Scharer. — Weitere Beitrittserklärungen stehen bevor. Über Wunsch des Vorsitzenden konstituiert sich auch gleich der Ausschuß: Obmann Herr Haupt, Obmannstellvertreter Herr Badnou, 1. Schriftführer Herr Selinet, 2. Schriftführer Herr Grilek und Kassier Herr Lachner. In Bezug auf die Angelegenheit der Erbauung der Marburg-Wieser Bahn weist der Vorsitzende darauf hin, daß sich unser Gemeinderat gegenüber der ablehnenden Haltung des Landesauschusses ganz ruhig verhalte und betont, daß das Zustandekommen der Bahn auch ganz besonders im Interesse der deutschen Eisenbahner liege; daher regt er an, in dieser Frage Stellung zu nehmen. Es wurde folgende Entschliebung einstimmig angenommen: „Die am 17. Oktober 1907 in Werhönigs „Altdeutscher Weinstube“ tagende Versammlung der Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner drückt ihre Verwunderung über die Haltung des Marburger Gemeinderates in der Angelegenheit der Marburg-Wieser Bahnfrage aus und fordert in Anbetracht der eminenten Wichtigkeit dieser Bahn für Marburg und seine Umgebung den Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer an der Spitze auf, in der Angelegenheit des Baues dieser Bahn doch entsprechende Schritte zu unternehmen, um denselben zu sichern. Die Bevölkerung der an Naturprodukten reichen Gegend, welche die Bahn durchziehen soll, insbesondere aber die Bevölkerung der Stadt Marburg hat ein ganz bedeutendes Interesse daran, bessere Absatzgebiete für die Produkte und einen ausreichenden und billigen Kohlenbezug zu schaffen, um dadurch eines wirtschaftlichen Aufschwunges teilhaftig zu werden.“

Zum Schlusse berichtet infolge einer Anfrage Herr Josef Schmiderer über seine Haltung als Gemeinderat in der Draubrückenfrage. Er betont, daß er immer nur für das Herrengasseprojekt eingetreten sei und dem Antrage Dr. Resners zugestimmt habe, welcher die Ausarbeitung eines zweiten Projektes forderte, um festzustellen, ob die Behauptungen der nun „felig entschlafenen“ „Südböster. Stimmen“, daß das zweite Projekt eine Million Kronen billiger zu stehen komme, auf Wahrheit beruhe.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein beharrlicher Fahrradmarder stand vorgestern in der Person des 18jährigen, in Altstraß geborenen Tagelöhners Johann Ritonja vor dem Erkenntnisgerichte. Ritonja ist angeklagt, er habe gestohlen: im Juli oder August d. J. dem Rudolf Fluck in Radkersburg ein fettenloses Fahrrad (80 K. wert); am 7. August d. J. in Pettau dem Franz Znidaric ebenfalls ein Fahrrad (120 K.); ein weiteres Fahrrad am 26. August d. J. in Luttenberg dem Josef Berschitsch (80 K.); am 9. September in Furth, Bez. Rottenmann aus verperrtem Zimmer zweien Personen Hose, Rock und Hut; am gleichen Tage in Liezen dem Ferdinand Wafold ein Fahrrad (50 K.). Der bereits vorbestrafte eigentumsgefährliche Bursche wurde zu 10 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Aus Hamburg eingeliefert wurde der stechbriefflich verfolgte, 28jährige, aus Gr.-Kanizsa stammende, ledige Photograph Max Resner, der des Verbrechens des Diebstahles beschuldigt ist. Resner erschien angeklagt, seinem ehemaligen Arbeitgeber, dem Photographen Herrn Franz Petschar in Pettau, am 25. Juni 1905 ein Objektiv und ein Paar Schuhe, welche Sachen Petschar mit 92 und 8 K. bewertet, gestohlen zu haben. Diese Diebstähle gesteht Resner ein, nicht aber den Diebstahl eines Revolvers aus dem Besitze Petschars, welche Tat handlung ebenfalls unter Anklage gestellt wurde. Resner wurde bei der kürzlich stattgefundenen Verhandlung schuldig gesprochen und zu 6 Wochen schweren Kerker verurteilt.

Mit Revolver und Messer. In der Nacht auf den 26. August l. J. kam es zwischen Bauernburschen in Scheriaszen zu Streitigkeiten, in deren Verlaufe der 16jährige Franz Majcenic aus Georgental gegen Ignaz Rosin ein Schuß aus seinem Revolver in einer Entfernung von sechs Schritten abgab, jedoch zufällig nicht traf. Bei dieser Gelegenheit führte der 23jährige Johann Pak mit dem Messer einen Stich gegen den Bauch des Rosin. Dieser wich rechtzeitig aus und das Messer traf den nebenstehenden Martin Fraß in den Bauch. Majcenic und Pak sind daher der schweren Körperverletzung, der erstgenannte auch wegen Übertretung des Waffenpatentes angeklagt. Das Urteil lautet gegen Pak auf 6, gegen Majcenic auf 4 Monate schweren Kerker.

Ein junges Mädchen aus Pettau, die 15jährige, in Waittschach bei Pettau geborene Marie Haas, Anstreicherstochter in Pettau, stand am 15. d. vor dem hiesigen Erkenntnisgerichte und zwar unter der Anklage des Betruges (falsche Zeugenaussage vor Gericht) und des Diebstahles. Gegen eine gewisse Marie Jurgec war beim Bezirksgerichte in Pettau die Anzeige erstattet worden, daß sie verdächtig sei, ihrem Dienstgeber Josef Savy unter anderem auch eine Hundertkronennote entwendet zu haben. Da sie diesen Diebstahl leugnete, kam es im Zuge der gegen sie beim genannten Gerichte eingeleiteten Vorverhandlungen auch darauf an, ihr verdächtige Ausgaben nachzuweisen. In dieser Richtung wurde erhoben, daß Marie Jurgec in Gesellschaft der 15 Jahre alten Anstreicherstochter Marie Haas in Pettau im Dezember 1906 mittels Fiaker einen Ausflug von Pettau nach St. Barbara in der Kollos unternommen habe. Für die Fuhre waren von Marie Haas sechs Kronen bezahlt worden. Am 26. Juni 1907 beim Bezirksgerichte in Pettau als Zeugin vernommen, gab Marie Haas an, daß von den für den Wagen bezahlten sechs Kronen drei Kronen von ihr selbst herrühren, während sie die restlichen drei Kronen von Marie Jurgec erhalten habe. Bei der gegen die Jurgec am 17. August 1907 beim Bezirksgerichte Marburg durchgeführten Hauptverhandlung wurde Marie Haas neuerlich als Zeugin unter Eid vernommen. Hierbei gab sie an, daß der ganze Fahrlohn per sechs Kronen von ihr selbst, aus eigenen Mitteln bestritten wurde und daß sie bei ihrer ersten Einkernehmung wahrheitswidrig ausgesagt habe. Die jugendliche Angeklagte ist aber auch eines Diebstahles beschuldigt, den sie gesteht. Sie stahl im Juli d. J. dem Konrad Kokol in Marburg eine silberne Halskette und ein goldenes Herzerl-Anhängsel. Das Urteil gegen die Haas lautete auf 2 Monate Kerker.

Stiche mit einem Federmesser. Der 29jährige Franz Ciric, Besitzer in Dragotinzen, war gestern des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt. Am Nachmittage des 29. Juli d. J. zechte Ciric in Gesellschaft der Neuschlersleute Franz und Anna Sternischa im

Gasthause des Franz Strajnschaf in Rosenber, wo sich auch der Besitzer Anton Verzel aus Dragotinzen einfand. Als die drei erstgenannten um zirka 9 Uhr abends im angeheiterten Zustande das Gasthaus verließen, folgte ihnen Anton Verzel bald nach und holte sie auf der Straße ein. Es kam zwischen ihnen und Verzel zu einem Zusammenstoße, bei dem Franz Ciric dem Anton Verzel mit einem Federmesser drei Stiche versetzte und ihn an der linken Brust, an der linken Schulter und an der linken Lende verletzte. Die Verletzungen sind nach dem Gutachten der Gerichtsarzte zwar insgesamt leichte, doch hatte die Verletzung an der Brust eine Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen zur Folge. Ciric verantwortet sich damit, daß Verzel ihn und die beiden Sternischa mit einem Stode geschlagen hätte. Das Urteil lautete auf 6 Monate schweren Kerker.

Den Vater mißhandelt. Der 38jährige verheiratete Besitzer Andreas Levičnik in Markofzen wurde am 4. September l. J. von seinem Vater Matthias Levičnik ausgescholten; dafür warf er diesen zweimal zu Boden und versetzte ihm Faustschläge auf den Kopf. Wegen dieser Mißhandlung seines Vaters, der hierbei leichte Verletzungen erlitt, wird Andreas Levičnik zu zwei Monaten Kerker verurteilt.

Ein Kind ertrunken. Das zweijährige Söhnchen Alois der Besitzersleute Zadavec in Arrianzen erkrank am 30. August l. J. in der etwa 20 Schritte vom Hause gelegenen uneingefriedeten Hauslache. Dies geschah, trotzdem die Mutter des Kindes, die 39jährige Agnes Zadavec in der Nähe vom Boden Zweitschen auslas, während der Vater, der 45jährige Franz Zadavec nicht zu Hause war. Ihm wird aber zur Last gelegt, die Anbringung einer Einfriedung unterlassen zu haben. Agnes, sowie Franz Zadavec wurden zu je fünf Tagen strengen Arrest verurteilt.

Zur „korajzo“ aufgefordert. Am Abend des 15. August l. J. begann der 22jährige Winzersohn Johann Rozel mit einer Tochter des Georg Kojc in Ober-Lerdoboiß zu zanken und forderte die Anwesenden zum Kaufen heraus, als ihm das Zanken verwiesen worden war. Er wurde nun von Anton Merc mit Steinwürfen und einem Weingartsteden vertrieben und verfolgt. Hierbei erhielt Merc zwei leichte Verletzungen mit dem Messer an Brust und Oberarm. Wegen dieses Gebrauches seines Messers stand Rozel gestern unter der Anklage des Verbrechens der schweren Körperbeschädigung. Das Urteil gegen ihm lautete auf zwei Monate schweren Kerker.

Die Frage: Welche Pflanze wächst am schnellsten? beantwortet das „Buch für Alle“ in einem seiner neuesten Hefte. Bisher galt neben dem australischen Eucalyptusbaum die Bambusstaude als das schnellwachsende Gewächs. Die neuesten Beobachtungen und Messungen des Botanikers Frye an dem Riesenblattang, der an den Flußufern des nordwestl. Amerikas vorkommt, haben aber ergeben, daß diese Pflanze alle anderen in der Schnelligkeit des Wachstums übertrifft und dabei eine Höhe bis zu 25 Meter erreicht. Dieses rapide Wachstum ist mehr als ein Viertel schneller als jenes der Bambusstaude und übertrifft jenes der übrigen Pflanzen.

Alle Blumen finden Sie unter

Schicht's Blumenseife

Nr. 650

Feinstes und billigstes Toilettemittel (mit Lanolin überfettet.)

Jedes Stück fein adjustiert.

Überall zu haben.

Unentgeltliche Stellenvermittlung deutscher Arbeiter in Marburg.

Gesucht werden: Schlosser, Glaser, Schneider, mehrere Tagelöhner, 1 Glaser-, 1 Spengler-, 1 Buchbinder-, 1 Bäckerlehrling.

Auskünfte werden erteilt an Wochentagen von 1 bis 2 Uhr nachmittags; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr vormittags im Hotel „Zur alten Bierquelle“, Marburg Postgasse, wohin auch alle diesbezüglichen schriftlichen Anfragen, welche mit einer 20-Hellermarkte zur Rückantwort versehen werden mögen, zu richten sind.

Sustende machen wir auf das Inserat Thymomel Szillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.



Halt

en Sie nicht auch

Ceres-Speisefett

(aus Cocosnüssen)

für das Beste? Es ist nicht nur das feinste u. reinste, sondern auch das billigste u. ausgiebigste Fett, das ich je kaufte!



Machen Sie nur einen Versuch!
Es wird Sie nicht reuen!

Neu! Flüssige Eisen-Somatose Neu!

Eisen-Somatose

(Somatose mit Eisen in organischer Bindung.)

wird besonders für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen.

Hervorragend appetitanregend u. nervenstärkend.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

„Glaubt man's, lieber Mann, Und hier laß mir ein kleiner Mann. Laß ich allein - was soll's? - getrunken? Rathreiner's Rneipp-Malz-Kaffee“

Echt nur in Originalpaketen mit dem Namen Rathreiner.

Der stark aufregende Bohnenkaffee sollte von niemand unvermischt getrunken werden!

Rathreiner's Rneipp-Malz-Kaffee hat sich allein als der beste Zusatz bewährt, der leicht verdaulich, nährkräftig und blutbildend die Gesundheit fördert.

Kindern sollten nur an Rathreiner gewöhnt werden.

- Verstorbene in Marburg.**
- 12. Oktober. Kettler Franz, Tischlergehilfskind, 2 Monate, Foberischerstraße, Darmfatareth. — Skutovitsch Johann, Bahnschlosser, 27 Jahre, Nebtenbacherstraße, Lungentuberkulose.
 - 14. Oktober. Windisch Hubert, Bahntonduktorskind, 7 Tage, Schaffnergasse, Eklampsie.
 - 15. Oktober: Hornat Hilda, Tischlerkind, 8 Monate, Triererstraße, Gastro Enteritis.
 - 16. Oktober. Paß Adolf, Beamter, 45 Jahre, Langergasse, Lungentuberkulose.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, Trieste-Barco a
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Amtsblatt für die Handels- und Gewerbeverwaltung. Soeben in der Manz'schen k. u. l. Hofverlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien, I., Kohlmarkt 20, Nr. 6 und 7 erschienen. Dieses Heft enthält alle bisher erschienenen Verordnungen und Erlasse zur neuen Gewerbeordnung und ist zum Preise von zwei Kronen entweder direkt oder durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der Luxus. Man klagt und klagt immer mehr über den von Saison zu Saison sich steigenden Luxus der Mode und über die sich immer fühlbarer machende Teuerung auf diesem Gebiete. Da gibt es nur einen Ausweg und das ist, die Sache bei Wahrung aller Eleganz möglichst billig herzustellen. Dazu verhelfen die sehr hübschen, leicht und einfach ausgeführten Modelle des soeben erschienenen Heftes der „Wiener Mode“, die außer der reichhaltigen Kollektion von Herbst- und Abendtoiletten auch eine große Auswahl künstlerischer Handarbeitsvorlagen sowie einen überaus interessant zusammengefügten Unterhaltungssteil enthält.

Das österreichische Gewerberecht. Im Verlage der Manz'schen k. u. l. Hofverlags- und Universitätsbuchhandlung in Wien ist soeben das erste Heft eines auf circa 20 Lieferungen groß angelegten Werkes „Das österreichische Gewerberecht“ von Dr. Emil Heller, Konzipist b. R. des Wiener Magistrats erschienen. Die vorliegende erste Lieferung bespricht die Grundlagen des Gewerberechtes, die räumlichen und zeitlichen Grenzen der gewerberechtlichen Bestimmungen, erörtert die Begriffe Erwerb und Gewerbe, den unbefugten Gewerbebetrieb und Einteilung der Gewerbe. Zum Schluß werden die neuen Bestimmungen über die Handelsgewerbe dargestellt. Alle 14 Tage eine Lieferung zu 80 P.

„Politik.“ Die von dem deutschnationalen Publizisten Paul Bacher gegründete Monatschrift „Politik“ tritt mit dem soeben erschienenen Oktoberheft in ihren 3. Jahrgang. Das vorliegende Heft bringt einige Arbeiten, die von großem politischen Interesse sind. Paul Bacher's „Politik“ erscheint am 1. jedes Monats. Der Bezugspreis für ein Jahr (12 Hefte) beträgt nur 3 K. (2 M. 50 Pf.). Einzelne Hefte 30 P. (25 Pf.). — Probehefte werden von der Verwaltung (Salzburg, Nonnberg 16) unentgeltlich abgegeben.

Wie es an der Börse zugeht, diesem „Herzen des Geldverkehrs“ schildert der bekannte Handelschriftsteller und Kenner der Börse Georg Bernhardt in einem vorzüglich illustrierten Artikel, den wir im neuen (4.) Heft der beliebten Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Dong & Co. Berlin W. 57, Preis des vierzehntagesheftes 40 Pf.) finden und der speziell auf die Verhältnisse an der New-Yorker Börse Bezug nimmt. Auch der Roman des durch seine gewandten Schilderungen bekannten Erzählers S. A. Reibel: „Die von Ebelheim“ zeigt jene Welt, in der das Geld eine so wichtige und in gewisser Hinsicht auch wiederum gar keine Rolle spielt und in deren Mittelpunkt der Autor eine junge sympathische Aristokratin gestellt, die um ihre persönliche Freiheit, um ihren Ruf und ihre Zukunft als Bühnenkünstlerin kämpft. Vielfeitig und gewährt ist wie immer der Silbersehmed; es seien in dieser Beziehung besonders die farbige Kunstbeilage „Patin und Kind aus den Abruzzern“, ein prächtiges Trachtenbild von Marguerite Delorme, das herrliche Relief „Ackerbau“ von Otto Richter und das sehr originelle Gemälde „Die Arbeitslosen“ von A. W. Strutt, das freie Pferd zeigt, die vorbeifahrenden Automobilen nachschauen, hervorgehoben. Es sei noch auf den reichen und interessanten Inhalt der Beilage „Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“ hingewiesen.

Ein Veteran unter den zahllosen Kalendern, deren Inhalt oft keineswegs auf hoher Stufe steht, ist der soeben in seinem 39. Jahrgang erschienene beliebte Kalender „Wiener Note“ für das Jahrgang 1908 (Verlag von R. v. Waldheim, Wien, 7. Dez.) Wie immer, so enthält auch der neue Jahrgang außer einem Kalendarium für Katholiken, Protestanten und Griechen, einer Generallogie des Kaiserhauses und verschiedenen Tabellen eine Menge des Interessanten und Wissenwerten. Der Landmann wird wohl besonderen Wert auf das vollständige Verzeichnis aller Jahrmärkte in der Monarchie legen. Preis 70 P. (mit Postzusendung 90 P.) — Die in Weinwand elegant gebundene, auf besseres Papier gedruckte Salonausgabe, welche namentlich für Geschenkszwecke gerne gekauft wird, kostet K. 1.50. — Im gleichen Verlage erschien auch der „Jahresbote“ pro 1908, der weniger inhaltsreich, aber billiger ist (Preis 35 P., mit Postzusendung 45 P.)

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

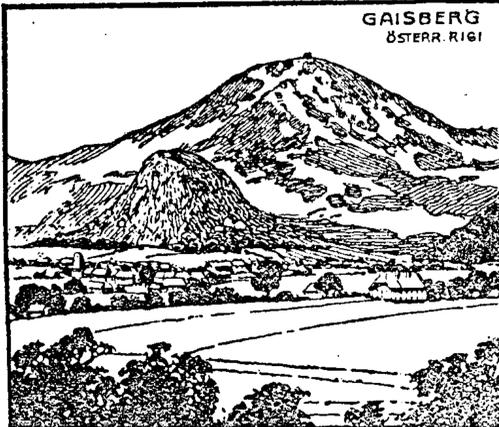
Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkswundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, B.iggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

(Keil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Keil's Bodenwische kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 Kr. in den Handel und ist in der Drogerie des Mag. Wolfram in Marburg erhältlich.



ve bessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. W.
Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

Andre Hofer's Malzkaffeeabriken, Salzburg



ANDRE HOFER'S
Malzkaffee
MIT
Kaffee Geschmack
Angenehm, Billig, Aromatisch
Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Geleglich aeshlpt!



Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschirmkarte. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.—
Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen zc. 2 Tiegel K. 2.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry** in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien VII. Siebensterngasse No 1

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

**Kräftigt den Körper
Stärkt die Nerven**

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von **BAUER & Cie.,** Berlin SW. 48. Generalvertretung: **C. BRADY,** Wien I., Fleischmarkt 1.

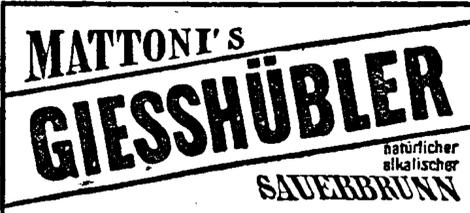


Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ kürzt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast. 100 kg K 23.— inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei. **Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.** Über 250 erste Preise.

Depots bei: A. Eisek, F. Janitsch, R. Pachner's Nachfolger in Marburg.



Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes!



neutralisirt die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitschaft für Sonntag, den 20. Oktober 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Wenzel Waner. Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathaus welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfani (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Heil. Dreifaltigkeitsquelle

Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** beginne. Auch an der **k. k. allg. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz** wurde die **Heil. Dreifaltigkeitsquelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

➔ **Als diätetischer Säuerling bestens zu empfehlen.** ➔
 Bestellungen übernimmt

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
 Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in **Fläschchen**, in **Schachteln** (Pulver) und in **comprimierte Tabletten** (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der **gold. Medaille.**

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bezw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4.

3141

Lila Lila Lila

ist die Modefarbe in Herren-Krawatten.

Grösste Auswahl!

Gustav Pirchan.

Als Verwalter

Ökonom. Schaffer sucht ein absolviertes Ackerbau- und Weinbau-schüler, geübten Alters, ledig, deutsch und slowenisch, treu, ehrlich, solid, absolut verlässlich, Stelle. Gefällige Zuschriften unter „Ökonom 100“ an die Annonc.-Exp. Kleinreich, Graz.

Mengeb. Haus

in der Nähe der Franz-Josef-Strasse, mit 3 Wohnungen, Wasserleitung, großem Wirtschaftsgebäude und großem Gemüsegarten sofort billig zu verkaufen. Anfrage Allerheiligengasse 23, 1. Stüd, Tür 9. 3610

Kristallzucker

(Sandzucker) 3592

in Säcken, vers. jedes Quantum
Ferdinand Hartinger in Marburg.

Zwicker und Brillen.

➔ **Garantiert Krystallgläser in allen Façons und Nummern auch nach ärztlichen Rezepten.**

Nickel, Schildkrotin und Arme K 2.—

Echt 14 kar. Goldauflage K 6.—

Maximalthermometer mit Prüfungsschein K 1.50

Auch Provinzversand.

Optisches Institut: **Josef Julius Ország**

Wien, I. Franz-Josef-Kai Nr. 41. Gegründet 1873.

Echte Original-Draht-Bett-Einsätze bekannt preiswürdige solide Ausführung erzeugt u. liefert nur **Servat Makotter**

(Gründer der Draht-Matratzen-Industrie 1877).

Erste steirische Drahtmatratzen-Fabrik

Marburg, Kaiserstrasse 2.

Prämiert in Kaaden, Wels, Linz, Krems, Pettau, Cilli, Marburg, Graz.

Auf H. Peyer's Steinmetzplatz, Kokoschneeggallee
 befindet sich eine

Raubtier- und Reptilien-Ausstellung

mit den seltensten Tieren aus allen Weltgegenden. Besonders zu erwähnen ist ein **Riesen-Seehöwe** (oder Seehund genannt); bekanntlich sind solche Tiere sehr schwer in Gefangenschaft zu erhalten.

Vorstellungen täglich um 4 Uhr; um 7 Uhr Hauptvorstellung und Fütterung, ausgeführt von der jugendlichen Dompteuse **Elise Michel aus Marburg.**

Die Perle des Programms ist: **Mucki**, ein Lippenbär als Seil-läufer, Balancer etc.

Preise der Plätze: 1. Platz 40 h., 2. Platz 30 h. — Kinder 1. Platz 30 h., 2. Platz 20 h.

Zu zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein
Georg Michel.

Suche möblierte Wohnung

zwei Zimmer, nebst Küche. Sanisch, Regisseur des Stadttheaters. 3628

Moderne Kinderwagen

Moderne Sportwagen

empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Alle Kaffeekenner behaupten

daß Hartingers gebrannte Kaffeesorten unstrittig die besten sind: schöne gleichmäßige Röstung, vorzügliches Aroma, frei von jedem üblen Beigeschmack. Nur sorgfältigst gewählte Sorten werden zu Mischungen verwendet.

Hygienische Ausstellung Paris 1906 höchste Auszeichnung „Goldene Medaille, Ehrenkreuz und Ehrendiplom“

1/4 Kilogramm Melange	I	K. 1.20
1/4 "	II	" 1.—
1/4 "	III	" —.90
1/4 "	IV	" —.80

Ein Versuch genügt!

Die Zustellungen erfolgen franko Haus!
 5 kg. Postkoffi franko jeder Poststation.

Ferd. Hartinger

Marburg, Tegethoffstraße.

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft

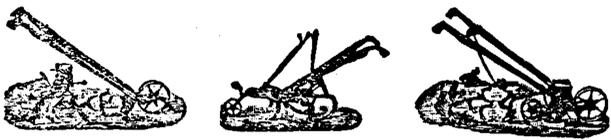
empfiehlt sich zur Anfertigung feinsten Equipagen, **Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen**, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Londauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Naturschen, 1 Stutzenwagen, Naturschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

Achtung!! Für Allerheiligen
empfehlte Gräber- und Grufstdekorationen, sowie Kränze in modernster Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen die Firma

Franz Turf, Handelsgärtner
Thesen Nr. 7, Blumenalou Herrengasse Nr. 24.

Christof Futter's Nachfolger
Michael Nonner
Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher
Marburg, Kaiserstrasse 2.
Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Neu! Reliefmalerei. Neu!
Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weizen und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von
CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.
k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Vieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Dreikopf und Härtel, Witloff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt



Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Filialen in allen größeren Städten.

Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Mädchen

zum Bedenmähen werden sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt bei Maria Dupal, Grabeng. 6.

Zu kaufen gesucht

Spezerei-Einrichtung
wie: Stellagen, Buben, Wagen etc. und zwar per sofort. Anträge mögen unter „Franz“ an die Verw. d. Bl. eingesendet werden. 3411

Obstbäume

Obstwildlinge, Rosen, Bier- u. Akeleebäume, Biersträucher etc. empfiehlt 3602

Wilhelm Geigers
bestbekannte Baumschule Wehelsdorf bei Graz.
Preisverzeichnisse kostenlos.

Tiroler Strauchschneider

empfehlte sich bestens. Schmidplatz 4-5. 3069



August Huber

erteilt 3123

Unterricht im Zitherspiel

Kaiserstrasse 14.

Zu vermieten:

Im Ludwighof:
Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstboten-zimmer, fogleich zu beziehen. Ein großes Geschäfts-Etlokal, vollkommen eingerichtet, fogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Joh. Freischner, Hauptplatz Nr. 13.

Wohnung

ist im alten Kreisamtsgebäude (Kärntnerstrasse) mit 1. Jänner 1908 zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 3614

Praktische 3181

Obstmühle

mit Steinwalzen, billigst bei Karl Pirch, Burggasse 28.

Beamter

mit viel verfügbarer freier Zeit (Halbtagsdienst), sucht angemessene Nebenbeschäftigung. Zuschriften erb. unter „Stilgewandt“ Marburg, Hauptpostlagernd. 3618

Frische 200

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Klavier- u. Stimmungungen u. Reparaturen

werden 3117
Viktrinhofgasse Nr. 30 I
übernommen.

Gründlichen 3328

Zitherunterricht

erteilt in und außer dem Hause
Johann Wobnig
Zitherlehrer
Nagystraße 10, Marburg.

Wer ein vorzügliches

Pilsner-Bier

trinken will, der besuche

Fr. Tschutscheks

Frühstückstube

Marburg, Rathausplatz 8.

Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros und en detail

Ignaz Tschyler, Tegetthofstraße 19. 3088

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier

Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 3375

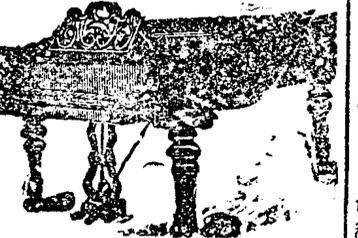
Klavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigo

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Viktrinhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Postgasse 8. 3837

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer

behörbl. Konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barschagasse 6. Retourmarke erbeten. 3495

Obstbäume

von besserer Sorte, Hochstämme wie auch Busch-Äpfel-, Birn- und Marillenbäume.

Veredelte Neben von Sorten Sylvaner, Wälschriesling, Gute-edel weiß, Portugieser blau, auf Portalis, Rheinriesling auf Monticola sind preiswürdig abzugeben.

Josef Korber

in Leitersberg. 3582

Schöne Wohnung

1. Stock, 4 Zimmer, alle auf die Gasse, gegenüber Gymnasium, ab 1. Dezember event. auch früher zu vermieten. Anf. Bürgerstraße 7. 3630

Schuldner zahlen

wenn sie durch die Mahn-Abteilung des Vereines „Kreditreform“, Graz, Hauptgasse 10, eingemahnt werden. Nationelles Mahnverfahren! Inkasso-Erfolg des Verbandes im Vorjahre über 9 Millionen Kronen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 13.

Putze nur mit



Globus

Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt.

HAUS

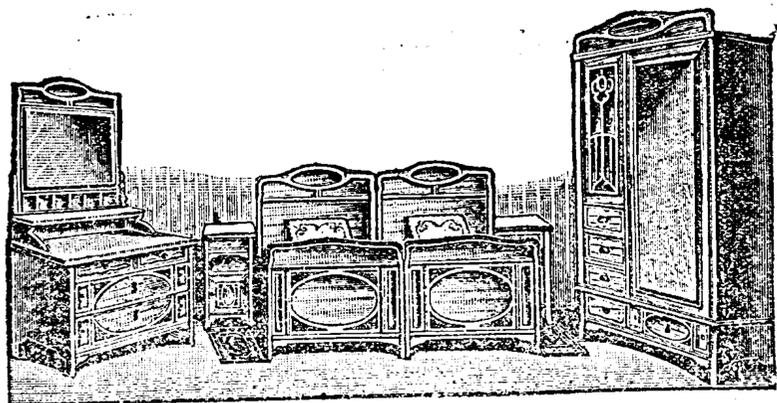
mit Gemischtwarenhandlung billig zu verkaufen und zugleich eine zwei- oder dreizimmerige Wohnung billig zu vermieten. Anfrage Poststraße Nr. 7, 2. Stock, Tür 13. 2552

Kein Schwindel

Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarponade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert un-gemein deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen. Zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky

Götthestraße 2, 2. Stock, Tür 12.



Moderne Speise- u. Schlafzimmer

- dazupassende Polstermöbel u. Dekorationen eigener
- Erzeugung. Geschmackvollste Zusammenstellung.
- Weiche und polierte Möbel billiger wie überall.

Komplette Kucheneinrichtungen.

Karl Wesiak, Tapezierer u. Möbelhändler

Neuer Hauptplatz. — MARBURG — Freihausgasse 1.

Stenographie — brieflich!
nach neuer, spielend leichter Methode, gewissenhafte Ausbildung, Zeugnis und Stellenvermittlung (100 Kr. Anfangsgehalt) geg. Antwortmarke, Prospekt und Probierbrief. Stenographenverein Eisenau.

In allen Ortschaften
werden Agenten zum Vertrieb eines Massenartikels gegen hohe Provision engagiert. Offerte an Alex. Klein, Josefiring 16, Budapest. 3557

Bekannt billigste Einkaufsquelle!!

sämtlicher 3385

Schnittwaren

sowie fertiger Wäsche und Kleider für Damen, Herren und Kinder. Eigenes Erzeugnis im Hause.

Adolf Wesiak, Marburg, Draugasse.

Süßen Weinmost

- weiß und rot K. 40.—
 - Riesling, pikant K. 56.—
 - alte Weine K. 50.—
 - Treber und Sitowitz, echt K. 120.—
- per 100 Liter verkauft 2395

Jos. Kravagna in Pettau.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Begründet 1852.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Aktien-Capital 3 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36.5 " "
Versicherte Capitalien über 125 " "
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc. 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfalls-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **spezielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückersatzung der Prämien**, nebst Auszahlung des **versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen. Besteht Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk: bei Herrn Karl Kržizek, Burggasse 8, Marburg.

Laubsäge



Warenhaus gold.Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Husten!

Wer seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's

Brust - Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, Nachenkatarrh.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Bachner's Nachf. F. Fleperz & Vincetitsch u. S. Prull, Stadtapoth. zum l. l. Adler, Marburg.

Schöne 3534

Hochpart.-Wohnung

südliche Lage, bestehend aus zwei mittleren Zimmern, 1 große Küche, Keller, Gemüsegarten samt sonstig. Zugehör, nebst großer Hof und schöne Fernsicht, ab 1. Dezember zu vermieten. Anfrage in Verw. d. St.

Jos. Trutschl

I. l. gerichtl. beid. Schätzmeister
Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohr-ringe, Bragelettes, Labattiere, Boigt-länder Frieder, 6fache Vergrößerung 105 K. — **Kaufe altes Gold** Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Kantschkstempel

Vordrud-Modelle, Siegel-fäße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 16, Marburg. Eingang Webergasse 3.

Sie müssen Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, kostbare Leben der Kinder. Mit über tausend Dankschreiben distret gegen 90 K. für Briefmarken von **Frau J. Kampa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 60.

HUSTENDEN

Kindern und Erwachsenen

verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge

THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes, den Krampfhusten milderndes und beruhigendes und die Athembeschwerden behebendes und deren Anzahl vermindernendes Mittel. — Hunderte von Ärzten haben schon ihre Gutachten über die überraschende prompte Wirkung des **Thymomel Scillae** bei Keuchhusten und anderen Arten des Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.
1 Flasche 2-20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2-90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7- K. — 10 Flaschen bei Voraussendung von 20- K. —

Erzeugung und Hauptdepot in **B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten Prag-III., Nr. 203.**

Erhältlich in den meisten Apotheken.
Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: ::



Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Platze, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons,-Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll **Franz Ferk.**

Stechenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.
ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigten Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Es ist für

Anfer-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unfrer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Atelier „Athenaia“

photographisch-artist. Anstalt

Badgasse 11 Marburg Fabriksgasse 12.

Inhaber **Josef Plevtschak**

akadem. Maler und Photograph, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung von Photographien jeden Formates bis zur Lebensgröße in künstlerischer Stellung und Beleuchtung aus bestem Material.

Gestützt auf seine akademischen Studien an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien und Spezialschulen an der Kunstakademie in Prag, Graz, München usw. kann er allen Ansprüchen gerecht werden. 3562

Unterricht im Zeichnen und Malen wird dortselbst erteilt.

PETROLEUM-GLÜHLICHT



EUGEOS

Anerkannt bester Petroleumbrenner. 1 Liter Petroleum 16 Stunden, 90 Kerzenstärke, auf jede Lampe sofort aufschraubbar.

Kompletter Brenner K 9. Provinzversand Nachnahme.

Friedrich Plan, Wien

II., Stephaniestrasse 12.

Telephon 21190. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Französin

soeben angekommen, mit sehr guten Zeugnissen sucht Lektionen und auch Stellung für halbe Tage. Anfrage Postgasse 5, 2. St. 3631

Hamburg-Amerika Linie

Direktor deutscher Post- und Schnellbambenverdienst.

Personenbeförderung nach allen Weltteilen.

Hamburg-Newyork

Hamburg-Brasilien | Hamburg-Mexiko
Hamburg-La Plata | Hamburg-Cuba
Hamburg-Canada | Hamburg-Ostasien
Hamburg-Afrika

Erstklassige Schiffe mit vorzüglicher Einrichtung für **Zwischendecks-Passagiere.**

Mäßige Preise; gute und reichliche Verpflegung während der ganzen Reise. Für Auswanderer sühlicher Konfession werden auf den nach Newyork fahrenden Dampfern die Speisen nach jüdischem Ritus zubereitet.

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der **Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

General-Agentur für Steiermark: Graz IV., Annenstraße 10, Osterreichischer Hof.

Möbel, Bilder und Bett-Waren

nur solide und preiswerte Qualitäten empfiehlt in reichster Auswahl

R. Makotter, Marburg
Burggasse 2.

Eisen-Möbel, Spiegel, geruchlose Zimmer-Klosetts.

BEAMTER

für ein Zimmergeschäft mit guten Referenzen, militärfrei, in administrativen Arbeiten bewandert, der deutschen und etwas der slowenischen Sprache mächtig, wird mit November aufgenommen. Diejenigen, welche in diesem Fache bedienstet waren, haben Vorzug. Offerte und Zeugnisse an „J. 1000. Laibach, postrestante.“

Lehrjunge

wird in der Buchbinderei, Kartonnage- und Golddruckanstalt sofort aufgenommen. Apothekergasse 8. 2843

ADRESSEN

Nachweisbar amtlich eingeholte aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3, Tel. 16881, Budapest V., Nadorstr. 20. Prospekt franko. 3342**

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin

Helene Kühner.

Konversations-Kurse für Erwachsene und Kinder. **Bismarckstraße 3, 2. Stock.**

Gelegenheitskauf.

Schöne Realität

wird Familienverhältnisse halber sofort verkauft. 6 Joch Scheibengrund, 6 Joch schöner Wald, 4 Joch Wiesen, sehr großer Obst- u. Grasgarten, große, gemauert. Haus, mit Holzstegen gedeckt, gut erhaltenes Wirtschaftsgelände, ist auch sehr geeignet für ein Geschäftshaus, zur Wirtschaft gehöriger Fundus instructus, billiger Verkaufspreis (nach Uebereinkommen). Anz. bei **Johanna Kramer in Siebing, Post Wildon. 3396**

Jüngerer

Glasergehilfe

wird sofort dauernd aufgenommen bei **Josef Pabstmann, Willach. 3400**

Die besten und vollkommensten

Pianos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054 **Triest, G. Bocoaclostrasse 5. - Kataloge und Kondit. gratis und franko.**

GELD

für alle Stände! Rasch! Distret I. Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 Prozent jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Postzinsen (auch Damen) mit und ohne Bürgen. **Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 Prozent Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Raköczy-ut. 71. 3435**

Ein hochhohes villenartiges

Haus

neu gebaut, ist für Geschäfte oder Private sehr geeignet; 8 Minuten vom Südbahnhof an der Reichsstraße gelegen, ist günstig zu verkaufen. Anfragen unt. „Neues Haus“ an die Verw. d. Bl. 3511

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

„Mir gelingt's in 4 Wochen.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Grundstücke, Güter, Villen und Gewerbebetriebe finden Sie diskret und ohne Provision, da kein Agent. Komme demnächst in Ihre Gegend, verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in den gelesten Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalkräftigen Reflektanten in Verbindung, daher enorme Erfolge.

S. KOMMEN, WIEN
I, Stefansplatz 2.

Krautcharbe zu verkaufen. Poststraße 19.

Kinderbetten

in allen Farben und Größen zu den billigsten Preisen bei Tapezierer **Wesiat, Freihausgasse 1. 3645**

Zu verkaufen

neue komplette **Spezerei-Einrichtung** per sofort. Anz. bei **Johann Grubitsch, Tegetthoffstraße 11. 3642**

1000fach beliebt seit 1886!

Sparen an Schuhen

garantiert zweimal wöch. Einsetzen besonders der Sohlen mit

„Seehund“ Gummilipan (Lederschmiere)

weil dadurch bedeutend haltbarer, wasserdicht und weich werden und wischfähig bleiben. Ebenso unübertroffen ist unsere

Lora-Creme

Überall erhältlich. Dosen à 20 h und größer. **Alleinerzeuger Josef Lorenz & Co. Eger I. B. Engross-Lager bei Josef Hauke, Marburg.**

K 330.000

Gesamthaupttreffer in 9 jährlichen 9 Ziehungen

Bieten die nachstehenden **drei Original-Lose:**

Ein-Italien. Rotes-Kreuz-Los
Ein-Serb. Staats-Los
Ein-Sosiziv-„Gutes Herz“-Los.
Nächste zwei Ziehungen schon am **2. u. 15. November 1907.**

Alle drei Originallose zusammen Kassapreis **K 47.75** oder in **29 Monatsraten à K 3.—.**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Jedes Los wird gezogen. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 3635

Otto Spitz, Wien
I, Schottentring nur 26. Edt Gonzagagasse.

Naturweine

Vorzügliche alte und neue weiß und rot, sowie ältere Bermuthweine bei der **Weinkellerei Giorgio Fiorio**

in **Riva am Gardasee.** Beste Bezugsquelle für Hotels und Wirte.

Schöne Realität

in Untersteier, mit 7 Joch erstklassigem, dreimähdigem Wiesengrunde, jährlicher Futterertrag 800 Kronen, ist samt großem Wirtschaftsgebäude, großem, schönem, geräumigen, an einer lebhaften Verkehrsstraße gelegenen Wohnhause, worauf durch 15 Jahre eine Gemischtwarenhandlung und ein Gasthaus betrieben wurde, sogleich oder ab 1. Jänner unter günstigen Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Adresse erliegt in der Verw. d. Bl. 3641

Eine Versicherungsgesellschaft

gut eingeführt, mit bestehendem Versicherungsfond, sucht für Marburg einen geeigneten

Vertreter.

Offerte unter „Vertreter“ an die Verw. d. Bl. 3638

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche ist ab 1. November an eine kinderlose Partei zu vergeben. **Andreas Mayer, Bittninghofgasse 2. 3632**

Verkäuferin

eventuell auch Anfängerin, wird gesucht. Anträge unter „S. G. 100“ an die Verw. d. Bl. 3634

Zu verkaufen

große schöne Binsvilla mit Obst- und Gemüsegarten, sehr billig. Auskünfte erteilt **Anton Wertmann, Marburg, Langergasse 21. 3640**

Gasthaus

mit Fleischhauerei in der Nähe von Marburg, an der Reichsstraße gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Briefl. Anfrage postlagd. Marburg unter „L. F. 200“. 3633

WOHNUNG

mit 2 Zimmer an eine ruhige Partei ab 1. Jänner. **Bismarckstraße 17, 1. Stock. 3657**

Frisch eingelangt

Ostsee-, Kräuter- und Bismarckharinge, Kollmöpfe, Rüssen, Anchovis, Dessertkäse: Ellschauer, Fürstenberger, Schwarzenberger, Romadour, Camenbert, Stodu, Hagenberger und Eidamerkäse

Franz Tschutschek
Marburg, Herrengasse 5.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Oktober.

Am 21. zu St. Georgen an der Stiefing** im Bez. Wildon; Weitsch** im Bez. Hindberg; Gleichenberg** im Bez. Feldbach; Donnersbach** im Bez. Feuding; Judenburg**; Schöder** im Bez. Murau; Abtall im Bez. Radkersburg; Sanft Peter bei Königsberg** im Bez. Drazenburg; Lichtenwald**; Videm* im Bez. Mann.

Am 22. zu Feldbach*; Friedau (Schweinemarkt).

Am 23. zu Pettau (Vorstendviehmarkt); Stadel-dorf (Vorstendviehmarkt) im Bezirke Drazenburg; Marburg*.

Am 24. zu Edling im Bez. Leoben; Mann bei Pettau (Schweinemarkt); Wöllan* im Bez. Schönstein; Graz*.

Ein Freund der Mütter,

die der Geburt eines neuen Sprößlings entgegensehen, und von Gefühlen großer Müdigkeit und Mutlosigkeit geplagt sind, ist SCOTT'S Emulsion. Die Wirkung von SCOTT'S Emulsion ist ebenso erstaunlich, wie befriedigend.



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTT'Schen Ver-fahrens!

Neue Kraft und neue Lebenslust

machen sich fühlbar, wie durch einen Zauberkraft. Aber mehr noch, wenn der kleine Erdenbürger das Licht der Welt erblickt, wird er seinen Eltern durch sein gesundes Aussehen und kräftigen Formen ganz besonders Freude bereiten, denn mit der Mutter hat

SCOTT'S Emulsion auch ihn genährt und gestärkt, kurz auf das Günstigste beeinflusst.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.

In allen Apotheken käuflich.

Die Ausländerei. In wirtschaftlich und kulturell zurückgebliebenen Ländern gelten ausländische Erzeugnisse mehr als die heimischen. In unserer Heimat entwickelt sich immer mehr die Liebe zum eigenen Fabrikat; hierzu haben jene Industriellen viel beigetragen, die ihren Stolz darin setzen, reine unverfälschte Ware zu erzeugen. Die Schichtwerke z. B. stellen eine Seife her, die wie in ähnlicher Vollkommenheit keine mehr irgendwo fabriziert wird. Mit Schichtseife reinigt man jede noch so viel gebrauchte Wäsche mit Leichtigkeit; die mit 25.000 Kronen garantierte Reinheit dieser Seife bürgt auch dafür, daß die Wäsche geschont wird. Die „Schwanseife“ (Schichtseife feste Kaliseife) ist für seine Wäsche, Woll- und Seidenstoffe die beste Spezialität in der ganzen Welt.

Viele Fußleiden und folgenschwere Erkältungen verursacht hartes, ungenügend konserviertes Schuhwerk. Die regelmäßige Verwendung der seit 1886 glänzend bewährten und belobten, mit Marke „Seehund“ gesch. gesch. Gummistran Ledersehmiere verhindert sicher derlei Schäden, weil dadurch das Schuhwerk wirklich weich und wasserdicht, sowie bedeutend haltbarer wird und auch wischfähig bleibt. Besonders für Kinderstühle sehr bedeutend. Ebenso vorzüglich ist „Dora-Vl-Wachs-Schuhcreme“. Prospekt gratis durch die zahlreichen Niederlagen.

Ein Ladenmädchen

für ein Gemischtwarengeschäft wird aufgenommen bei Franz Würzburger, Leibnitz, Grazer-gasse. 3649

Große Tischlerwerkstätte

alter Posten, samt 6 Hobelbänken und Werkzeug billig zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. Bl.

Großes möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, gassenseitig, ist sogleich zu vergeben Herren-gasse 23, 1. Stod. 3661

Zu verkaufen

große Geschäftstüren, Stein-türstöcke und Auslagelästen samt Seilen in der Herrengasse 23, 1. Stod. 3660

Krankenwagen

und altdeutscher Bücherkasten zu verkaufen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3479

Älteres Kinder mädchen

sehr verlässlich, zu größeren Kindern überu Tag gesucht. Adresse abzugeben unt. „Kinder-mädchen“ an Werm. d. Bl.

2 Nähmaschinen

gesucht bei F. Verschaf, Burggasse 2. 3607

Großes möbliert. Zimmer

gassenseitig, ist sogleich zu vergeben. Sophienplatz 3, parterre rechts.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Ant. Riffmann, Uhrmacher, Herrngasse. 3637

Bestens empfohlene billige

Wiener Schneiderin

Pfarrhofgasse 3, parterre rechts, Tür 2. 3524

Möbl. Zimmer

für ein Fräulein sogleich zu vermieten. Adresse in der W. d. Blattes, 3633

Privatbeamter

mit langjährigen guten Zeugnissen und Referenzen, mit einfacher Buch-führung und Maschinenschreiben sowie in Gerichts- und Grundbuchschrei-bungen versiert, sucht Beschäftigung. Gesl. Zuschriften unter „Beschäfti-gung“ an die Werm. d. Bl. 2519

Tüchtiges, verlässliches Stubenmädchen

wird sofort aufgenommen. An-frage in der Werm. d. Bl. 3623

Tüchtiger, flotter Verkäufer

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Offerte unter „D. S.“ an die Werm. d. Bl. 3583

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Alex. Arnstein, Budapest, Alpargasse 10. Retourmarke erwünscht. 3334

Schöne junge Mops hunde

zu haben Nagylstraße 15. 3587

Verkäuferin

der Papierbranche, welche der deut-schen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird bei Firma Fr. Jglis in Laibach sofort aufgenommen. Schriftliche Offerte mit Photographie erbeten.

Tüchtige Wirtsleute

für das Hotel Alwies als Pächter event. auf Rechnung gesucht. Anfrage Bürgerstraße 7, 1. St. I. zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags. 3629

Zwei Kostfräulein oder Studenten

werden bei guter und billiger Ver-pflegung aufgenommen; schöne Wohnung und in der Nähe sämt-licher Schulen. Anzufragen aus Gefälligkeit in der Papierhandlung Johann Gaisler, Marburg. 3612

Grosses Magazin

nächst dem Hauptplatze, vom 1. November zu vermieten. An-frage in der Werm. d. Bl. 3628

In einer größeren Provinz-stadt Untersteiermarks ist ein durch 40 Jahre im besten Be-triebe stehendes, vollkommen eingerichtetes 3541

Schuhmacher-Gewerbe

auf gutem Posten, mit Stadt- und Marktkunden sogleich oder vom 1. Jänner 1908 wegen Altersrückichten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. An-zufragen F. Belle, Expeditions-geschäft, Cilli. 3541

Möbl. Zimmer

separater Eingang, sogleich zu ver-mieten. Schwarzgasse 5, 1. St. 3570

Neu eröffnet! WIEN Neu eröffnet!

Park-Hotel

gegenüber der Ankunftstelle des Süd- u. Staatsbahnhofes.

Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen, fein bürgerliches Haus in prachtvoller freier Lage, modernst mit allem Komfort der Neuzeit ein-gerichtet, elektrische Beleuchtung, Lift, Zentralheizung, Bäder, Kafee, Frühstück- und Chauffer-Zimmer, Automobilgarage. Restaurant im Hause. Musterhafte Reinlichkeit. Mäßige Preise. Telephon Nr. 4793.

Rudolf Wiener, Besitzer, Wien, IV. Wiedener Gürtel 18.

Achtung! Für Spaziergänger

empfehle ich mein besteingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus „zur Zentrale“

in Brunnorf. Zum Musikanten gelangen süßer Sau-ritischer sowie stets frisches Göker Märzenbier. Den ge-ehrten Gästen steht auch ein Seiffert-Billard sowie ein großes Musikwerk zur gefälligen Benützung. 3636

Hochachtend M. Kerepp.

Geld darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, ohne Bürgen, gegen 4% Zinsen und 4 K monatliche Rück-zahlung effektiv rasch 3312

F. Schönfeld

Budapest, VII, Garaigasse 9. (Retourmarke.)

Absolventin

des Buchhaltungskurses (Anfängerin) tüchtige Maschinenschreiberin, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bald-möglichst in Marburg unterzukom-men. Geneigte Anträge unt. „B. S. 100“ hauptpostlag. Marburg.

Gemischwaren-handlung

zusammen samt Waren oder ein-zelne Stücke staunend billig zu ver-kaufen. Tegetthoffstraße 34. Anfrage dortselbst. 3613

Neugebaut. Wohnhaus

mit 11 Wohnungen, Zinsenträgnis jährlich 750 fl. ist gegen Raten-zahlungen zu verkaufen. Anzufragen Schmidtgasse 5, Brunnorf bei Marburg. 3402

Lehrjunge

beider Landesprachen mächtig, wird sofort aufgenommen bei Hans Pösch, Spezereihandlg., Rärntner-straße 20. 3589

Gemischwarenhand- lung Einrichtung

sofort billig zu verkaufen. Johann Staniß, Oberrotwein bei Marburg.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, beider Landesprachen mächtig, findet Auf-nahme bei M. Verdais, Spezerei- u. Samenhandlung, Marburg. 3549

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungs-karten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfin-dungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

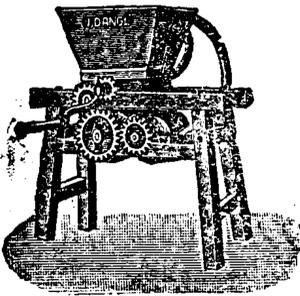
Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

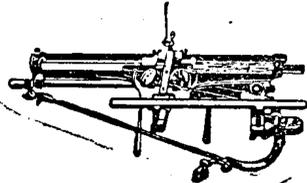
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Söhrtmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Garantiert dauernder Verdienst 18 bis 25 Kronen wöchentlich



erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.

Berlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung

Rudolf Pauer & Co.

Prag, Melantrichgasse 4/34.

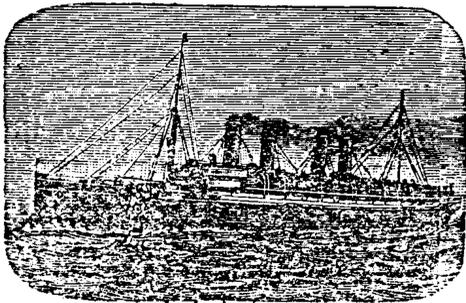
Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Billige Einkaufsquelle für Möbel!

Alex. Rochl

Tischlermeister, Marburg, Kärntnerstraße 24

empfehlte seine guten polierten, matten und weichen Möbel, Bettensätze, Matratzen etc. in allen Preislagen. Nur reelle und solide Bedienung.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echtamerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen

in

verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von **Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Schillerstraße 10, Eckhaus Herrengasse 42, 1. Stock.

(Telephon Nr. 57) (Check-Konto Nr. 52.585)
empfiehlt in grösster Auswahl neue freuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

≡ **Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.** ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** 403



Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich mit meinem behördlich konzessionierten Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitung in die

Gerichtshofgasse 28 und Nagystrasse 11 übersiedelt bin, wo ich auch eine Bau- und Galanterie-Spenglerei errichtet habe und unter der Firma

Alois Riha jun.

behörbl. konzess.

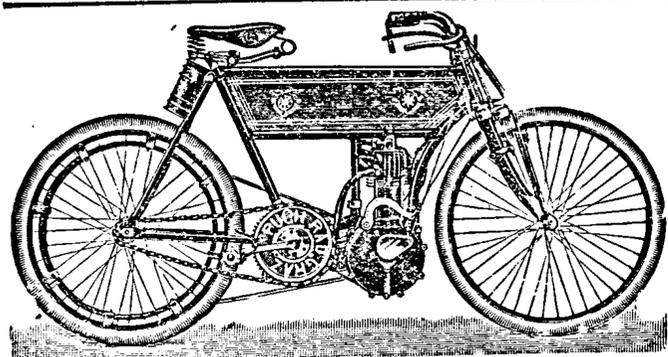
Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitung, Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

weiterführen werde.

Durch meine langjährige Praxis und durch die neue modern und maschinell eingerichtete Betriebswerkstätte sowie durch mein großes Lager in Bade-, Toilette- und Klosett-Artikel u. s. w. bin ich stets in der Lage, meine sehr geehrten P. T. Kunden in jeder Hinsicht auf das Beste zu bedienen und bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin freundlichst zu bewahren.

Indem ich aufmerksamste und reellste Bedienung zusichere, zeichne hochachtungsvoll

ALOIS RIHA jun.



Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln.

Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei

Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Reparaturen prompt und billigst.

Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

:: Browning-Repellerpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts

Den reellen Grundsätzen,

unsere

SCHUHWAREN

zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr **unerreichtes Renomme!**

Elegante Passform!

Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten:

Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig gearbeitet	fl 3.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Boxleder, sehr preiswert	" 4.60
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	" 3.75
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	" 4.75
Herren-Schnürstiefel aus I-a Boxcalf, Original Goodyear genäht	" 6.25
Herren-Schnürstiefel, bestes Box-Calf, American-Style	" 7.50
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder	" 3.—
Herren-Drill-Halbschuhe mit Ledermontierung in schwarz, braun u. grau	" 1.10
Dieselben für Damen	" 1.—



Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gmsleder	fl 1.50
Damen-Chevreaux-Halbschuhe, leicht und solid gearbeitet	" 3.75
Damen-Schnürstiefel, aus dauerhaftem, schwarzen Leder	" 3.25
Damen-Schnürstiefel, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	" 3.40
Damen-Schnürstiefel, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	" 4.25
Damen-Schnürstiefel, a. hochfeinem Box-Calf, eleganter Promenadestiefel	" 5.75
Damen-Schnürstiefel aus feinstem Chevreau, Goodyear genäht	" 6.—
Damen-Knopfstiefel, aus vorzüglichem schwarzen Leder	" 3.40
Damen-Knopfstiefel, aus I-a Chevreau, Goodyear genäht, sehr elegant	" 6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit! Grösste Auswahl in Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung
— Gesellschaft m. b. H. —

empfehlen ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

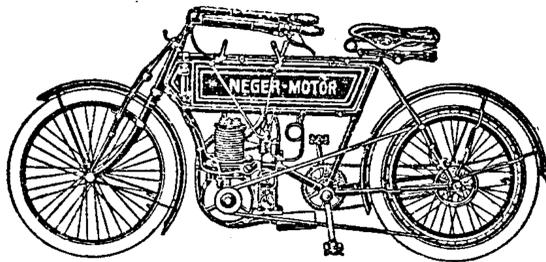
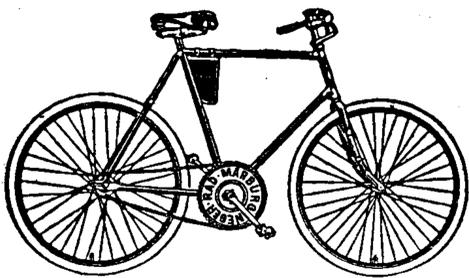
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffsmaschin. Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u.

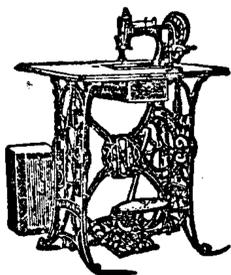
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte

Original Innsbrucker

Andreas Hofer-Loden

garantiert farbecht, in bester Qualität und in allen Farben lagernd, per Meter fl. 1.70.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.

Es sind Klappkameras zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg, Herrengasse 33.

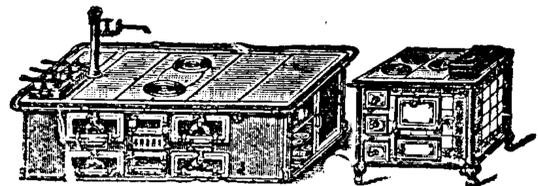
Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schließ, beste Sorte K 8.—, Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Bruststaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Ranking), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdauen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Max Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald.** Nichtkonvenientes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 2446

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Jede Flechte

Schuppen, auch die schmerzhafteste, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr. Behandlungsvorschriften versendet gratis und franko **Franz Kleiner, Friedland 64, Deutschland, Bez. Breslau.** 3560

Ofenschirm

zu verkaufen. Hauptplatz 14.

Die berühmte Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre.**



Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen,** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen. **Preis der Original-Schachtel K. 2.—**
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombierten Originalflasche K 1.80**



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**. **Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80**
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wier I. Tuchlauben 9**
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Vorzüglicher Muskateller

aus dem Weingarten des Herrn **Bregar** (Luziaberger bei Gams), per Liter **60 fr.** ist im Ausschank im **Gasthaus „zur Südbahn“**, Tegetthoffstraße 38. **3650**

Philharmonischer Verein in Marburg

27. Vereinsjahr.

Die geehrten unterstützenden und ausübenden Mitglieder des Philharmonischen Vereines werden hiemit eingeladen, zu der **Dienstag, den 29. Oktober 1907** abends 1/2 8 Uhr im **Burgsaal** stattfindenden

Jahresversammlung

vollzählig zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift vom 29. Oktober 1906.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Legung der Jahresrechnung.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages.
6. Wahlen: 1. des Vorstandes, 2. dessen Stellvertreter, 3. von 9 Ausschussmitgliedern und 3 Ersatzmännern, 4. von 2 Rechnungsprüfern und 5. eines Vergütungsausschusses.
7. Anträge. *)

Sollte diese für halb 8 Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlussfähig sein, so findet nach § 5 der Satzungen am gleichen Tage und zwar eine **halbe Stunde** später eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, welche unter allen Umständen beschlussfähig ist.

Marburg, am 18. Oktober 1907.

Die Vereinsleitung.

*) Selbständige Anträge der Mitglieder sind nach § 5 der Satzungen 3 Tage vor der Hauptversammlung dem Ausschusse zu übergeben, der über diese Anträge Bericht zu erstatten verpflichtet ist.

Wohnungen Wohnungen

Triesterstraße 65, für feinere Parteien sofort beziehbar. **3580**

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör für ruhige Partei. Kaiserstraße 11. **3662**

Triesterstraße 65, ehem. Villa Wescher, mit 3 oder 6 Zimmer, mit allem Komfort, auch Park- und Gartenbenützung, event. die ganze Villa an eine Partei zu vermieten und sofort zu beziehen; für Herren Offiziere geeignet. Anfrage dortselbst o. briefl. bei Paul Rathkolb, Graz, Köffel-mühlgasse 18. **3579**

Mag **Prossinagg**, Architekt und **Friedrich Prossinagg**, Ingenieur in Wien, geben im eigenen und im Namen aller übrigen Verwandten die tiefbetäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihres herzensguten Vaters, beziehungsweise Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Herrn

Georg Prossinagg

Kaufmann

welcher heute, den 17. Oktober 1907 frühmorgens in seinem 69. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 18. d. M. um 4 Uhr nachmittag vom Trauerhause, Wienerstraße Nr. 2, aus auf den Südbahnhof zur Überführung nach Wien statt, wo die Beisetzung Sonntag, den 20. d. M. um 1/3 Uhr nachmittag auf dem Zentralfriedhofe im eigenen Grabe erfolgt.

Die heiligen Messen werden in Laibach in der Pfarrkirche zu Maria Verkündigung und in Wien gelesen.

Laibach, am 17. Oktober 1907.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Kabinett

kleines einfaches oder reiner Bettort für einen Herren bis 1. November gesucht. Adresse an die Verw. d. Bl. **3643**

Harzer Kanarienvogel

Edelroller, zu verkaufen. Kreuzhof, 1. Stock, Tür 8.

Gute Köchin

wünscht hier bei kleinerer Herrschaft baldigst unterzukommen. Gute Behandlung bevorzugt. Gest. Zuschr. erbeten unter „Solid“ an die Verw. d. Blattes. **3656**

Schöne Wohnungen

neu hergerichtet, mit 2—3 großen Zimmern sind sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 64, vorm. Lobenstein'sches Haus. Anfrage bei der Hausmeisterin. **3584**



Scheiterholz

Trifailer Glanzkohle

Braunkohle

Salonbriketts

Schmiedebriketts

Holzkohle

Kalk

Zement

stets großes Lager bei

Anton Serianz

Domplatz.

Kohlen werden auch wagonweise abgegeben.



Vergebung von Bauarbeiten

Für den Bau der **Artilleriekaserne** in Marburg werden hiemit folgende Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben:

Gebäude	Tischlerarbeiten	Schlosserarbeiten	Steinmearbeiten
1. Gruppe.			
Mannschaftsgebäude I	8022.—	6425.—	2632.—
Mannschaftsgebäude II	8709.—	7461.—	3010.—
Zusammen Kronen	16731.—	13886.—	5642.—
2. Gruppe.			
Fuhrwerksremise II			3672.—
Fuhrwerksremise I	90.—		3676.—
Geschkremise	397.—		3600.80
Augmentationsmagazin			13556.60
Arrestgebäude	1350.50		1734.90
Offiziers-Wohngebäude	4880.30		3340.80
Unteroffiziers-Wohngebäude	2215.20		1915.80
Munitionsmagazin in Wochau			405.—
Wachhaus in Wochau	229.10		467.20
Zusammen Kronen	9162.10		32369.10
3. Gruppe.			
Hufbeschlagschmiede	247.—		829.—
Remonten-Stall	152.—		284.—
Stall für schwerkranke Pferde	243.—		474.40
Stall für verdächtig fr. Pferde	320.—		690.20
Gedeckte Reitschule	750.—		3451.80
Vier Batterie-Ställe	3078.—		6876.—
Stabstall	645.50		1442.50
Zusammen Kronen	5435.50		14047.90

Pläne, Kostenanschläge und Übernahmungsbedingungen können vom 21. Oktober 1907 an, in der städtischen Bauleitung am Bauplatze eingesehen werden. Die Angebote sind für jede der oben angeführten Arbeiten getrennt zu stellen; denselben ist eine Bestätigung des Stadtzahlamtes über das erlegte Neugeld, welches 5 Prozent des für die betreffende Arbeitsgattung veranschlagten Kostenbetrages zu betragen hat, beizuschließen.

Das Neugeld kann in Barem, in Staatspapieren oder steiermärk. Sparkassenscheinen erlegt werden. In den Angeboten ist mit Ziffern und Worten anzugeben, gegen wie viele Prozente Aufzahlung oder Nachlaß zu den im Kostenanschlage angelegten Preisen der Anbotsteller die Arbeiten zu übernehmen sich verbindet. — Angebote werden bis zum 31. Oktober 1907, 12 Uhr mittags angenommen.

Später einlangende Angebote oder solche, denen die Bestätigung über das erlegte Neugeld nicht beiliegt, oder in denen der Nachlaß oder die Aufzahlung zu den im Kostenanschlage angelegten Preisen nicht in Prozenten angegeben ist, werden nicht berücksichtigt. **3664**

Der Gemeinderat behält sich die freie Wahl unter den Bewerbern vor, ohne an das mindeste Angebot gebunden zu sein. Abzüge der Kostenvoranschläge sind gegen Erlag der Vervielfältigungskosten im Stadtzahlamt erhältlich.

Stadtrat Marburg, am 19. Oktober 1907.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Billig zu verkaufen

eiserne Kasse, Ridel- und Eisen-Gasthira sowie ein- und zweiarmlige Gas-Wandlampen. Mellingerstr. 37.

Ein tüchtiger

Kutscher

wird per 1. November d. J. aufgenommen. Anton Badl. **3615**